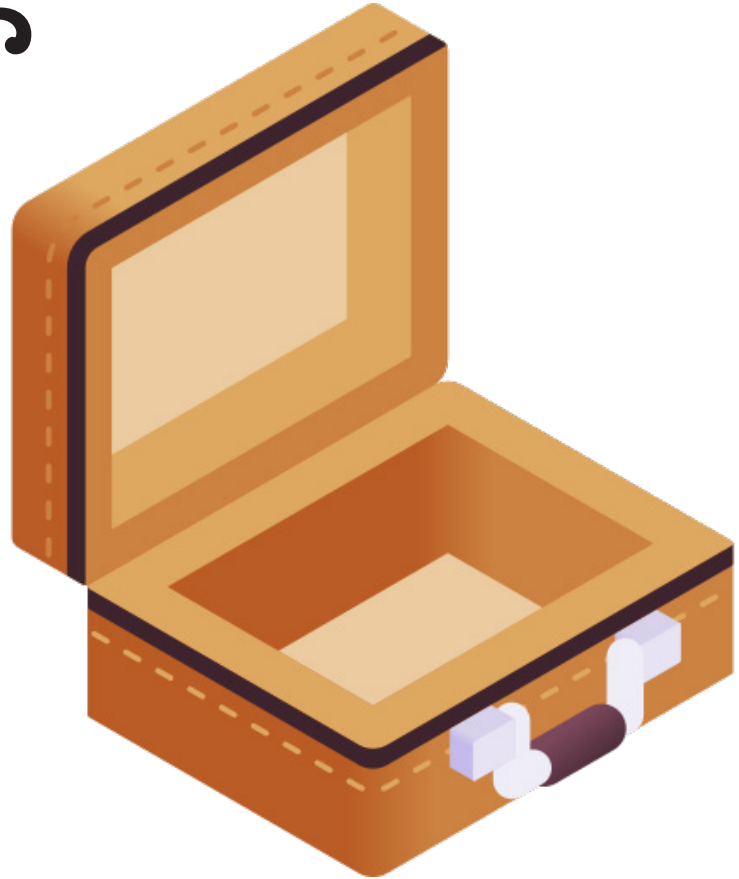


Kinderrechte- koffer

Die Broschüre
zum Koffer



Für Kinder, Jugendliche und Fachkräfte im Bezirk
Marzahn-Hellersdorf

Herausgeber:



Humanistischer Verband
Deutschlands | Berlin-Brandenburg

Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro
Marzahn-Hellersdorf

Mit freundlicher Unterstützung von:

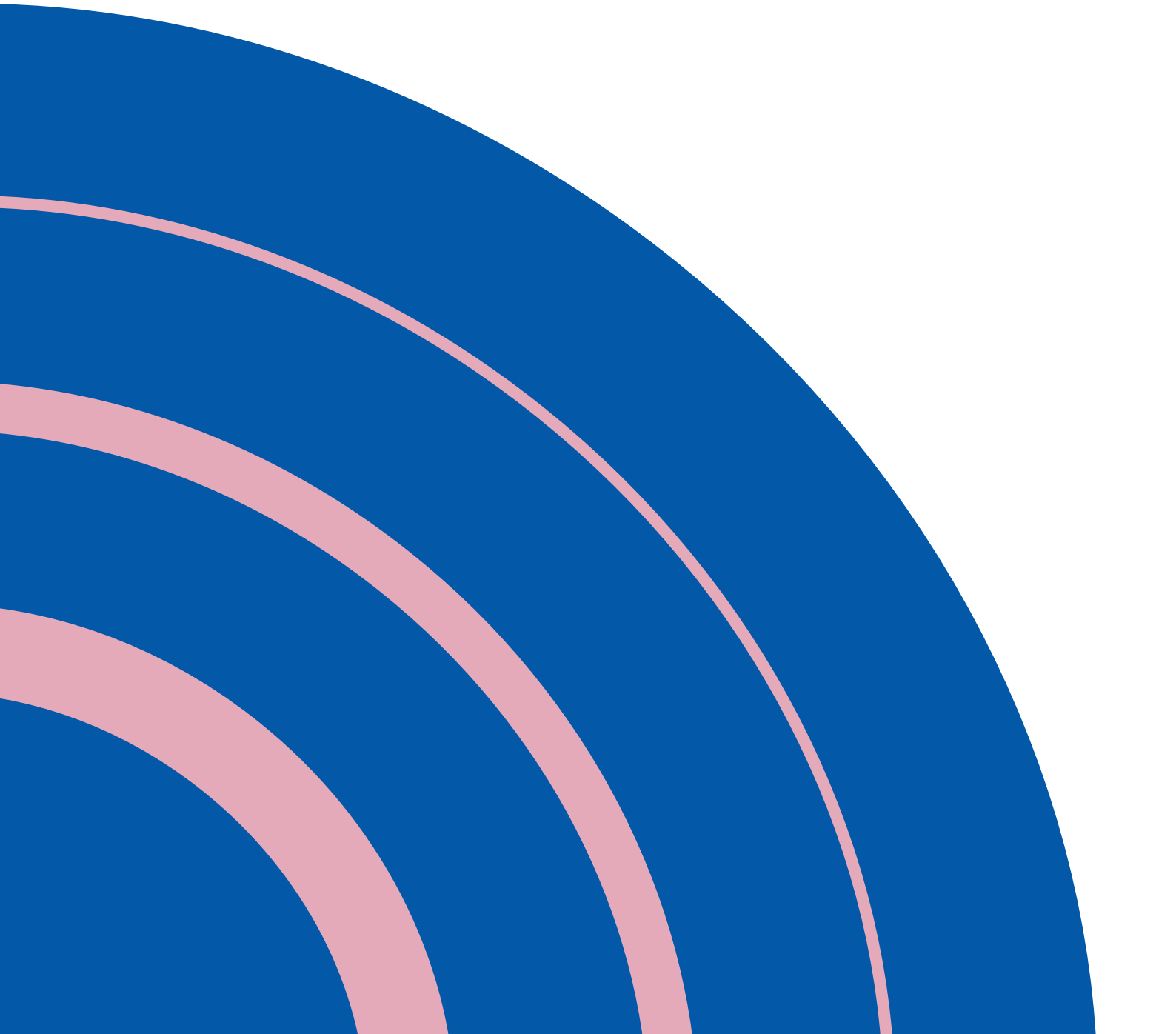




Inhaltsverzeichnis

Kinderrechte-koffer	1
Die Broschüre zum Koffer	1
Einführung	4
Warum ein Kinderrechtekoffer?	5
Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Fachkräfte	5
Pädagogischer Ansatz / Einsatzmöglichkeiten in Schule und in der OKJA	6
Ausleihe	7
Ausleihvereinbarung - Kinderrechte-Koffer	8
Allgemeines zu Kinderrechten	10
Themen- und Sachbücher	12
Spiele / Interaktive Methoden	14
Filme / Videos	15
Online-Ressourcen	17
Schutzrechte	19
Themen- und Sachbücher	20
Spiele / Interaktive Methoden	22
Filme / Videos	24
Online-Ressourcen	26
Förderrechte	28
Themen- und Sachbücher	29
Spiele/ interaktive Methoden	31
Filme / Videos	36
Online Ressourcen	38
Beteiligungsrechte	39
Themen- und Sachbücher	40
Themen- und Sachbücher	42
Spiele / Interaktive Methoden	42
Filme / Videos	50
Online-Ressourcen	51
Kinderrechte Anlaufstellen in Marzahn-Hellersdorf	61

Einführung



Warum ein Kinderrechtekoffer?

Ein Kinderrechte-Koffer soll Kinder und Jugendliche auf spielerische und interaktive Weise mit ihren Rechten vertraut machen. Er vermittelt Wissen über die UN-Kinderrechtskonvention und regt zur Diskussion über einzelne Rechte und deren Umsetzung an. Durch den Koffer können Kinderrechte erlebbar gemacht und in Alltagssituationen verständlich erklärt werden.

Darüber hinaus wird der Kinderrechte-Koffer in verschiedenen Einrichtungen und Stadtteilen zum Einsatz kommen. Ziel ist es, Kinderrechte im Bezirk Marzahn-Hellersdorf bekannter zu ma-

chen und ihre Bedeutung im Alltag stärker ins Bewusstsein zu rücken. Denn nur wer seine Rechte kennt, kann sich aktiv für deren Einhaltung und Umsetzung einsetzen. Gleichzeitig unterstützt das Projekt die Umsetzung des Aktionsplans „Kinderfreundliche Kommune“ und trägt dazu bei, Kinderrechte dauerhaft auf kommunaler Ebene zu verankern.



Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Fachkräfte

Der Kinderrechte-Koffer richtet sich an verschiedene Zielgruppen:

Kinder

(ab ca. 6 Jahren)

Der Koffer unterstützt Kinder dabei, ihre Rechte spielerisch und altersgerecht kennenzulernen.

Jugendliche

Jugendliche erhalten die Möglichkeit, Themen zu vertiefen, sich spielerisch damit auseinanderzusetzen und eigenständig zu entdecken.

Fachkräfte

(aus Schule, OKJA und Verwaltung)

Der Koffer bietet Fachkräften methodische Unterstützung, um Kinderrechte in Workshops, Unterricht oder Freizeitangeboten einzusetzen sowie ihr eigenes fachliches Handeln zu reflektieren.

Pädagogischer Ansatz / Einsatzmöglichkeiten in Schule und in der OKJA

Der Koffer setzt auf einen interaktiven und handlungsorientierten Ansatz:

Kinder (ab ca. 6 Jahren)

- ✓ Altersgerechte Materialien zum spielerischen Lernen
- ✓ Themenkarten und Sachbücher
- ✓ Spiele und interaktive Übungen
- ✓ Filme und Videos
- ✓ Online-Ressourcen
- ✓ Methoden für/mit pädagogischer Begleitung

Jugendliche

- ✓ Vertiefende und altersgerechte Materialien
- ✓ Sachbücher und thematische Hefte
- ✓ Spiele und interaktive Übungen
- ✓ Filme und Videos
- ✓ Online-Ressourcen
- ✓ Methoden für selbstständiges Lernen oder Workshops

Fachkräfte (aus Schule, OKJA und Verwaltung)

- ✓ Materialien und Anleitungen für den Einsatz in Gruppen
- ✓ Themenkarten und Sachbücher
- ✓ Spiele und interaktive Methoden
- ✓ Filme und Videos
- ✓ Online-Ressourcen
- ✓ Methodische Anleitungen für Workshops, Unterrichtseinheiten oder Freizeitangebote

Ausleihe

Der Kinderrechte-Koffer kann beim Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro Marzahn-Hellersdorf (KJB Ma-He) ausgeliehen werden.

Wie?

Per E-Mail an kjb@hvd-bb.de,
oder telefonisch unter
030 9339466.

Rückgabe?

Im KJB (Marzahner
Promenade 51, 12679
Berlin)

Wann?

Ganzjährig, nach vorheriger
Terminvereinbarung.

Hinweis:

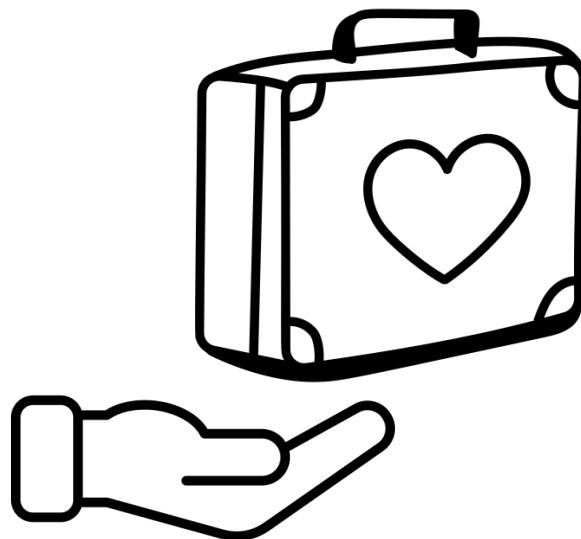
Es ist auch möglich, einzelne
Materialien aus dem Koffer aus-
zuleihen.

Dauer?

Nach Absprache.



Ausleihvereinbarung
muss ausgefüllt werden.



Über den folgenden Link
kommt ihr zur Ausleihliste:
<https://buecher.kijubue.de/>

Ausleihvereinbarung - Kinderrechte-Koffer

Ausleiher*in / Institution: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Ausleihdatum: _____

Vereinbarte Rückgabe: _____

Ausgeliehene Materialien (Checkliste):

- ☐ Kinderrechte-Koffer komplett
- ☐ Einzelne Materialien (bitte auflisten):

Zustand bei Ausleihe:

- ☐ vollständig und unbeschädigt
- ☐ mit folgenden Hinweisen: _____

Kaution:

Für die Ausleihe ist eine Kopie des Personalausweises als Kaution erforderlich. Diese wird bei vollständiger und ordnungsgemäßer Rückgabe zurückgegeben bzw. vernichtet.

Haftung, Schäden und Verlust:

- a. Kleine Schäden: werden im Einzelfall und in gemeinsamer Absprache bewertet, abhängig von Art und Umfang der Nutzung am Stand (z. B. leichte Abnutzung durch regulären Einsatz). In der Regel entstehen daraus keine Kosten oder nur ein geringer Beitrag von maximal 5,00 €.
- b. Fehlende Teile: Berechnung anhand des jeweiligen Anschaffungspreises der Materialien (siehe beigefügte Liste).
- c. Verlust des gesamten Koffers: 348,10 € (Wiederbeschaffungswert aller enthaltenen Materialien).
- d. Normale Gebrauchsspuren: keine Berechnung.

Datenschutz:

Es werden nur die für die Ausleihe notwendigen Kontaktdaten erhoben.

Dokumentation:

- Eine unterschriebene Kopie dieser Vereinbarung verbleibt beim KJB Ma-He.
- Eine zweite Kopie wird der ausleihenden Person bzw. Institution digital (Scan) übermittelt.

Unterschrift Ausleiher*in

Unterschrift & Stempel KJB Ma-He

Datum der Rückgabe

Unterschrift Ausleiher*in

Unterschrift & Stempel KJB Ma-He

Kontakte:

Für Fragen, Beratung oder Terminvereinbarung zur Ausleihe:

Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro Marzahn-Hellersdorf

Tel.: +49 30 93 39 466

E-Mail: kjb@hvd-bb.de

Adresse: Marzahner Promenade 51, 12679 Berlin

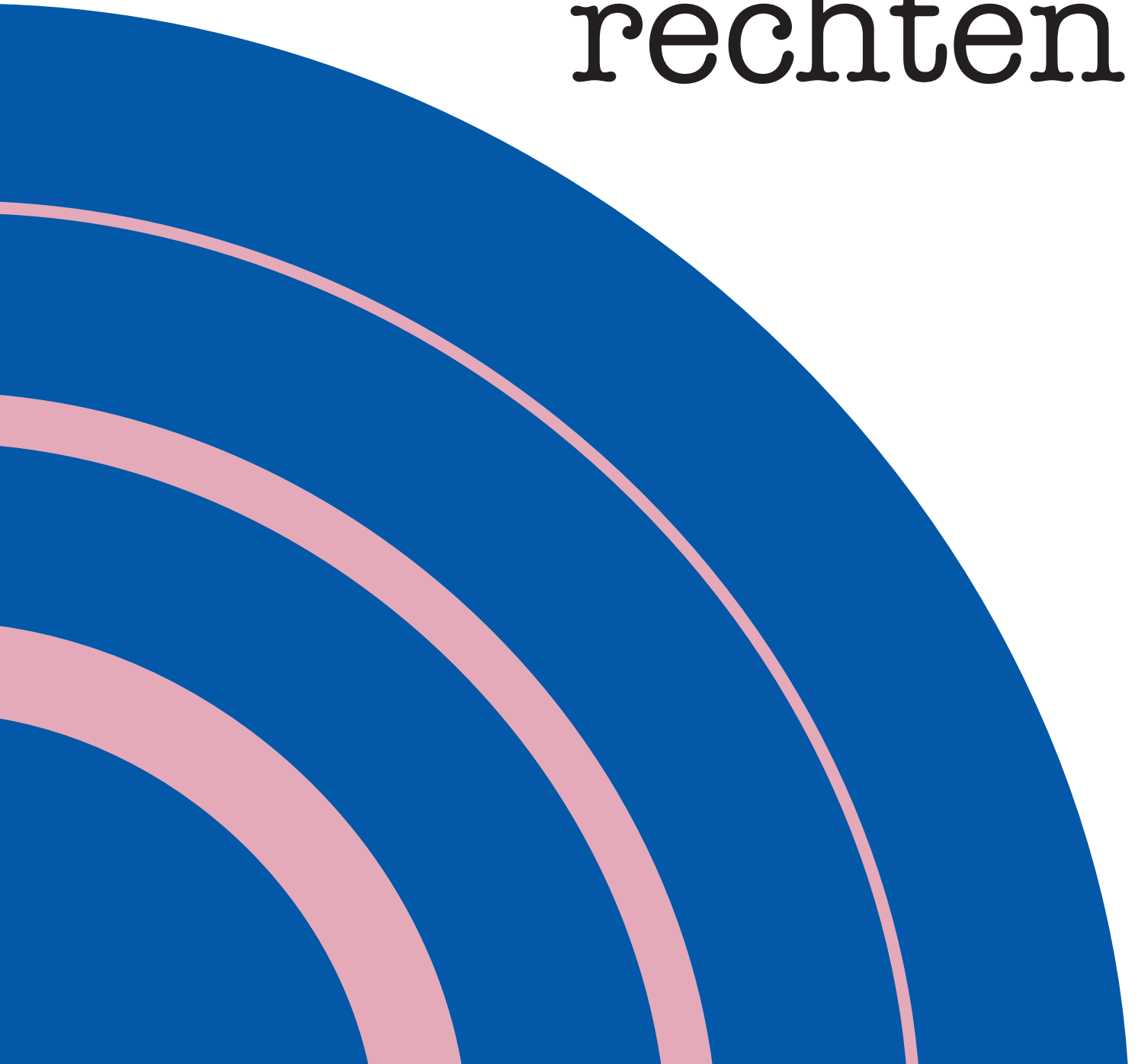
Web: www.kjubue.de

Instagram: [@kjbmarzahnellersdorf](https://www.instagram.com/kjbmarzahnellersdorf)

Ansprechpartner*innen: Mitarbeitende des KJB Ma-He, die auch eine Einführung zur Nutzung des Koffers anbieten.



Allgemeines zu Kinder- rechten



Kinderrechte sind besondere Rechte, die allen Kindern (0-18 Jahren) weltweit zustehen, um sie zu schützen, ihre Entwicklung zu fördern und ihnen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Sie sollen sicherstellen, dass Kinder vor Gewalt, Misshandlung, Ausbeutung und Vernachlässigung geschützt sind. Kinderrechte garantieren Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung, Spiel und Freizeit. Kinder haben das Recht, ihre Meinung frei zu äußern und dass diese Meinungen bei Entscheidungen, die sie betreffen, berücksichtigt werden. Außerdem sollen Kinderrechte gleiche Chancen und Schutz unabhängig von Herkunft,

Geschlecht, Religion oder Behinderung gewährleisten. Die UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK) wurde 1989 von den Vereinten Nationen verabschiedet und trat 1990 in Kraft. Sie ist das wichtigste internationale Abkommen, das die Rechte von Kindern weltweit schützt. Deutschland hat die Konvention 1992 ratifiziert, seitdem hat die UN-KRK den Status eines Bundesgesetzes. Alle Staaten sind verpflichtet, die Kinderrechte gesetzlich zu achten, umzusetzen und zu fördern.

Die Kinderrechte werden in drei Säulen unterteilt: Schutzrechte, Mitwirkungsrechte und Förder- bzw. Versorgungsrechte.



Schutzrechte:

Kinder haben das Recht, vor Gewalt, Missbrauch, Ausbeutung und Vernachlässigung geschützt zu werden.

Beispiele: Schutz vor Kinderarbeit, Schutz vor häuslicher Gewalt, Schutz vor sexuellem Missbrauch.

Mitwirkungsrechte

Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu äußern und bei Entscheidungen, die sie betreffen, gehört zu werden.

Beispiele: Mitbestimmung in der Schule, Mitspracherecht in der Familie oder in der Gemeinschaft.

Förder- bzw. Versorgungsrechte

Kinder haben das Recht auf Bildung, Gesundheit und eine förderliche Entwicklung. Beispiele: Recht auf Schule, medizinische Versorgung, sicheres familiäres und soziales Umfeld.

Themen- und Sachbücher

für Kinder



Du hast Rechte!

Kinderrechte erklärt für Kinder und Jugendliche - Sachbuch für Kinder ab 11 Jahren - In Zusammenarbeit mit Amnesty International



Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte für junge Menschen

Cai Schmitz-Weicht & Ka Schmitz. Berlin: Amnesty International in Zusammenarbeit mit Jacoby Stuart, 2. Auflage 2022, 72 S., € 12,00



Ich bin ein Kind und ich habe Rechte

Gebundene Ausgabe, Bilderbuch, 1. September 2013 von Alain Serres (Autor), Aurélia Fronty (Illustrator), Thomas Bodmer (Übersetzer)



Ich bin ein Kind mit Augen, Händen, einer Stimme, einem Herzen und mit Rechten.

Bereits 1989 wurde die UN-Konvention über die Rechte des Kindes verabschiedet. Doch noch immer ist deren Einhaltung keine Selbstverständlichkeit. Dieses Buch will dazu beitragen, dass die Kinder ihre Rechte kennen. Farbenfroh und poetisch, aber dennoch unmissverständlich werden die wichtigsten der insgesamt 54 Kinderrechte vorgestellt.



Du hast nicht immer recht. Doch du hast immer Rechte! 12 Geschichten

Gebundene Ausgabe, 10. Januar 2025; von 12 Elbautorinnen.



Alle Kinder haben Rechte und alle sollten sie kennen!

„Kinderrechte sind noch längst nicht überall auf der Welt verwirklicht, nicht anderswo und nicht bei uns. Und bis das der Fall ist, müssen wir alle alles dafür tun, was wir können. Am besten, wir fangen bei uns selbst an!“ Kirsten Boie (aus dem Vorwort) Kinder haben Rechte. Doch welche sind das? In 12 kurzen, liebevoll und individuell erzählten Geschichten stellen die Elbautorinnen 12 Kinderrechte vor und schreiben damit über ein Thema, das jedes Kind, nein: jeden Menschen, betrifft. Gemeinsam mit den wunderbaren Illustrationen von Franziska Viviane Zobel ist dieses (Vorlese-)Buch ideal dafür geeignet, um mit Kindern über ihre Rechte im Allgemeinen und im Alltag zu sprechen - und auch Erwachsene dafür zu sensibilisieren.

Themen- und Sachbücher

für Jugendliche



1

Kinderrechte sind Jugendrechte

In diesem Materialpaket finden pädagogische Fachkräfte, Lehrer*innen sowie Beteiligungsakteur*innen in Kommunen Anregungen und Materialien, um Jugendlichen die Beschäftigung mit ihren Rechten zu ermöglichen.

<https://netzwerk-kinderrechte.de/2025/08/11/materialpaket-kinderrechte-sind-jugendrechte>



2

Du hast Rechte!

Kinderrechte erklärt für Kinder und Jugendliche - Sachbuch für Kinder ab 11 Jahren - In Zusammenarbeit mit Amnesty International

<https://www.loewe-verlag.de/du-hast-rechte/31577>



3

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte für junge Menschen

Cai Schmitz-Weicht & Ka Schmitz. Berlin: Amnesty International in Zusammenarbeit mit Jacoby Stuart, 2. Auflage 2022, 72 S., € 12,00



4

Deine Rechte, deine Zukunft!

Wusstest du, dass du ein Recht auf Freizeit, Bildung und ein sicheres Zuhause hast? Diese Rechte gelten für alle Kinder, egal wer sie sind, doch nicht überall werden sie eingehalten. Lerne, welche Kinderrechte es gibt, wie sie entstanden sind und wie Kinder weltweit dafür kämpfen. Nutze deine Rechte, um dein Leben und das anderer positiv zu verändern!

für Fachkräfte



1

Grundlagen der Kinderrechte verstehen und umsetzen

Unter diesem Link findet man auch ein Video, in dem die Rechte kindgerecht erklärt werden, inklusive der Geschichte der UNKRK und der drei Säule der Kinderrechte.

<https://www.kinderrechte.de/wissen/grundlagen-der-kinderrechte/>



2

Unter diesem Link vom Deutschen Kinderhilfswerk gibt es viele Materialien zu den Rechten (z.B. Flyer, Plakate), für Erwachsene und Kinder, auch auf verschiedene Sprachen.

<https://tinyurl.com/3ca26ccu>



3

Empfehlungen Kinderrechte in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Das Dokument „Empfehlungen Kinderrechte in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“ des Dachverbands Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ) ist ein praxisnaher Leitfaden, der Fachpersonen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit unterstützt, die Kinderrechte zu verstehen, im Alltag umzusetzen und Kindern sowie Jugendlichen zugänglich zu machen.

https://doj.ch/files/DOJ/4_Wissen/Fachpublikationen/DE_Fachpublikationen/Empfehlungen_Kinderrechte.pdf

Spiele / Interaktive Methoden

für Kinder



1

Hörspiel: Unsere Rechte, unsere Stimmen

Das Produktionsteam von "Wamiki" hat ein Hörspiel gemacht, in dem Kinder anderen Kindern die Kinderrechte erklären, direkt aus ihrer Lebenswelt und eigenen Geschichten.

<https://netzwerk-kinderrechte.de/2025/12/15/hoerspiel-unsere-rechte-unsere-stimmen-danas-zeitreise-zu-den-kinderrechten/>



2

Rosmarie Portmann: Die 50 besten Spiele zu den Kinderrechten

(Don Bosco, Hrsg., 2020)

<https://www.donbosco-medien.de/die-50-besten-spiele-zu-den-kinderrechten-ebook/t-873/2029/druckansicht>



3

Kinderrechte Methoden, Spiele & Co

mit Kindern zum Thema Kinderrecht arbeiten.

<https://kinderfreunde.at/ueber-uns/themen/kinderrechte/kinderrechte>



4



5

Kinderrechte-Memory

4. kindgerechtes Memory

https://www.kompetenznetzwerk-deki.de/fileadmin/user_upload/kindgerechtes-Memory_Druckdatei_Kiredile_1.pdf

5. Auflösung Memory

https://www.kompetenznetzwerk-deki.de/fileadmin/user_upload/Infoblatt-Loesungsblatt-Aufloesung-Memory_1.pdf

6. Kinderrechte-Memory

<https://www.bpb.de/shop/materialien/spiele/201965/kimemo/>

7. Memory

<https://kinderrechte-digital-leben.de/materialien/>



6



7

für Jugendliche



1

Nur wer seine Rechte kennt, kann diese auch selbst einfordern! Dieses Kartenspiel soll zeigen, wo Kinderrechte im Alltag wichtig sind. Auf 12 Karten ist jeweils ein Kinderrecht dargestellt. Jedes Recht wird kurz erklärt und mit einem Beispiel veranschaulicht. Der Artikel zu jedem Kinderrecht ist immer oben links zu finden. Die Kinderrechte-Karten können als Spiel verwendet werden. Die einzelnen Kinderrechte können durch Erklärungen, Zeichnungen oder Rollenspiele von anderen erraten werden. Für die Nutzung der Kinderrechte-Karten gibt es keine festen Regeln, sie können kreativ genutzt werden. Es gibt jedoch einen Vorschlag, wie gespielt werden kann. Dieser ist auf einer extra Karte zu finden.

https://www.kindersache.de/sites/default/files/media/document/2022-06/Kartenset_Grundschole.pdf

Spiele / Interaktive Methoden

für Fachkräfte



1

Mit dieser interaktiven Präsentation zu den 10 Kinderrechten kann das Thema spielerisch erarbeitet werden.

<https://eduki.com/de/material/1239038/kinderrechte-interaktive-prasentation>



2

Kinderrechte als Thema der Jugendarbeit – Methoden für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Das Methodenheft richtet sich an pädagogische Fachkräfte und bietet kindgerechte, praxisnahe Methoden, um Kinderrechte wie Meinungsfreiheit, Privatsphäre, Bildung und gesundes Aufwachsen spielerisch und altersgerecht zu vermitteln.

<https://kinderrechte-portal.de/bildungsinhalt/kinderrechte-als-thema-der-jugendarbeit-methoden-fuer-die-arbeit-mit-kindern-und-jugendlichen/>



3

Kinder- & Menschenrechte erleben: Workshops, Spiele & Projekte für die Jugendarbeit

In dieser Themenwelt findet man Spiele, Methoden und Projekte, mit denen Kinder und Jugendliche ihre Rechte kennenlernen und verstehen, warum sie wichtig sind (Wertebildung und Demokratie praxisnah vermitteln möchten.)

<https://www.jugendleiter-blog.de/themenwelt-kinder-und-menschenrechte/>

Filme / Videos

für Kinder



1

In dieser YouTube-Playlist von UNICEF Deutschland werden die Kinderrechte in diversen Videos erklärt.

<https://www.youtube.com/watch?v=pXUaxFs4ocM&list=PLD6334B31ED2E1333&index=4>

Es bietet sich an Filme mit Kindern zu schauen und anschließend mit ihnen darüber ins Gespräch zu kommen. Beispielsweise können diese Filme geschaut werden:

- ✓ **“Findet Nemo”**
 - Was fandest du unfair? Wie hätte man das besser lösen können?
 - Wie viel dürfen Eltern bestimmen?
 - Welche Entscheidungen dürfen Kinder selbst treffen?
- ✓ **“Die Kinder des Monsieur Mathieu”**
 - Was fandest du unfair? Wie hätte man das besser lösen können?
 - Wie sollten Erwachsene Kinder behandeln?
 - Was ist eine faire Erziehung?

Filme / Videos

für Jugendliche



1

Logo! Erklärt in diesem Video die Kinderrechte.

https://www.youtube.com/watch?v=Clrhzu7j_xM



2

Im Video vom BMBFSFJ zeigen junge Menschen, was die Kinderrechte konkret in der Umsetzung bedeuten können

<https://www.bmbfsfj.bund.de/bmbfsfj/mediathek/kinderrechte-erklaert-243406>

Es bietet sich an, Filme mit Jugendlichen zu schauen und anschließend mit ihnen darüber ins Gespräch zu kommen. Beispielsweise diese Filme:

- ✓ **Slumdog Millionär**
 - Haben alle Kinder die gleichen Chancen?
 - Was bedeutet faire Lebensbedingungen?
- ✓ **Mustang**
 - Wo endet die elterliche Rolle?
 - Dürfen Traditionen Rechte einschränken?

für Fachkräfte



1

Hier wird Prof. Dr. Jörg Maywald (Prof. An der FH Potsdam sowie ehemaliger Sprecher National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention) zum Zusammenhang von Kinderrechten und pädagogische Beziehungen interviewt.

<https://www.youtube.com/watch?v=1DCt7Vnaogl&t=335s>



2

Auch Prof. Dr. Annedore Prenzel und Dr. Silke Siebrecht-Grabig beschäftigen sich mit guten pädagogischen Beziehungen und geben einen Einblick in die Reckahner Reflexionen.

<https://www.youtube.com/watch?v=4UOsnCLCZyU>



3

Was bedeutet Kinderrechtsbasiertes Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe?

Dieser Frage wird in diesem Video nachgegangen.

<https://www.youtube.com/watch?v=BKemaTaqESg>

Online-Ressourcen

für Kinder



1

Vom Kinder-Ministerium gibt es Hintergrundinformationen zu den Kinderrechten in einfacher Sprache.
<https://www.kinder-ministerium.de/>



2

Mit dieser Kinderrechte-Lieder-Playlist können durch Musik verschiedene Rechte thematisiert werden.
https://open.spotify.com/playlist/7cB5DH6YnB3TE3e8jSkEgs?si=_ehk-VhfTe2WXxADC9-SoA&pi=SGoDP-bCQkyyk



3

Hier geht es zu einer Lieder-Playlist inklusive Liedheft, um selbst zu musizieren.
<https://frankfurt-mein-zuhause.de/index.php/737-kinderrechte-lieder>



4

Bei diesem Quiz können die Kinder ihr Wissen über Kinderrechte testen.
<https://www.kindersache.de/bereiche/spiel-spass/raetsel/quiz-wie-gut-kennst-du-dich-mit-den-kinderrechten-aus>



5

KIDIMO lässt die Kinder ihre Rechte in drei Welten erleben: Schutzwelt, Förderwelt und Beteiligungswelt. Die Kinder können mit individuell gestalteten Avataren digital in die Welten eintreten. Dort treffen sie auf Szenen, welche verschiedene Kinderrechte darstellen.
<https://kidimo.app/>



6

Es gibt explizit Material für Fachkräfte.
<https://materialien.kidimo.app/>



7

Die Webseite "Kindersache.de" ist extra für Kinder vom DKHW erstellt worden und informiert über die Kinderrechte.
<https://www.kindersache.de/>



8

Der Kinderrechte-Song „Echt, das ist mein Recht“ wird präsentiert von „Sonnenhaus on Stage“, einer Performancegruppe aus Schülern und Schülerinnen der „De La Tour Schule Sonnenhaus Leibnitz“.
https://www.youtube.com/watch?v=y0_Mh4Z-8bg&list=RDy0_Mh4Z-8bg&start_radio=1

Online-Ressourcen

für Jugendliche



1

Hier sind drei Quizze von Kahoot zu finden, bei welchen man in drei Schwierigkeitsstufen das eigene Wissen über Kinderrechte testen kann.

<https://www.duvk.de/materialien/methodenpool/kinderrechte-quiz-von-unicef/>



2

Einführung in die Kinderrechte.

<https://create.kahoot.it/details/einfuehrung-in-die-kinderrechte/f82c791a-7ffc-4c26-94ea-a87a6fbf9990>



3

Lerne mehr über die Kinderrechte.

<https://create.kahoot.it/details/lerne-mehr-uber-kinderrechte/fbba7f44-e77b-4ccc-97ba-ef5f1a5ee77c>



4

Werde zum Experten für Kinderrechte.

<https://create.kahoot.it/details/werde-zum-experten-fur-kinderrechte/2c6db617-0f78-4492-a035-27a207ee8aee>



5

Das Quiz von Klicksafe fragt Wissen über die Kinderrechte im Internet ab.

<https://www.klicksafe.de/materialien/quiz-zum-thema-kinderrechte-im-internet>



6

“In der Podcastreihe „stadtvisionen – jung gedacht“ werden spezifische Themen rund um die Umsetzung der Kinderrechte auf lokaler Ebene behandelt. Dafür führen wir Interviews mit einer Bandbreite an Akteur*innen durch, die ihre eigenen Perspektiven zu konkreten Handlungsfeldern von Städten und Landkreisen im Bereich der Kinderrechte aufzeigen.”

<https://stadtvisionen.podigee.io/>

für Fachkräfte



1



2



3

Hier sind drei Podcastfolgen, die sich mit den Kinderrechten beschäftigen:

1. Podcastfolge von „Eine Stunde History – Deutschlandfunk Nova“: „Schutz, Förderung, Beteiligung – Die UN-Kinderrechtskonvention von 1989“;
https://www.kompetenznetzwerk-deki.de/fileadmin/user_upload/kindgerechtes-Memory_Druckdatei_Kiredile_1.pdf
2. Podcastfolge von Der tagesschau Zukunftspodcast: mal angenommen: Kinderrechte im Grundgesetz? Was dann? ;
https://www.kompetenznetzwerk-deki.de/fileadmin/user_upload/Infoblatt-Loesungsblatt-Aufloesung-Memory_1.pdf
3. Podcastfolge von „BR24 Thema des Tages“: Wie gut sind Kinderrechte in Deutschland wirklich geschützt?
<https://www.bpb.de/shop/materialien/spiele/201965/kinemo/>

Online-Ressourcen

für Fachkräfte



4

Kidlex

ist eine Schweizer KI, die explizit entwickelt wurde, um mit ihr über Kinderrechte zu schreiben.

<https://www.kidlex.ch/>



5

In der Methodendatenbank des DKHW sind sehr viele verschiedene Methoden zu finden. Mit der praktischen Filterfunktion findet man die richtige Methode für jeden Anlass.

<https://www.kinderrechte.de/praxis/methoden-datenbank/>

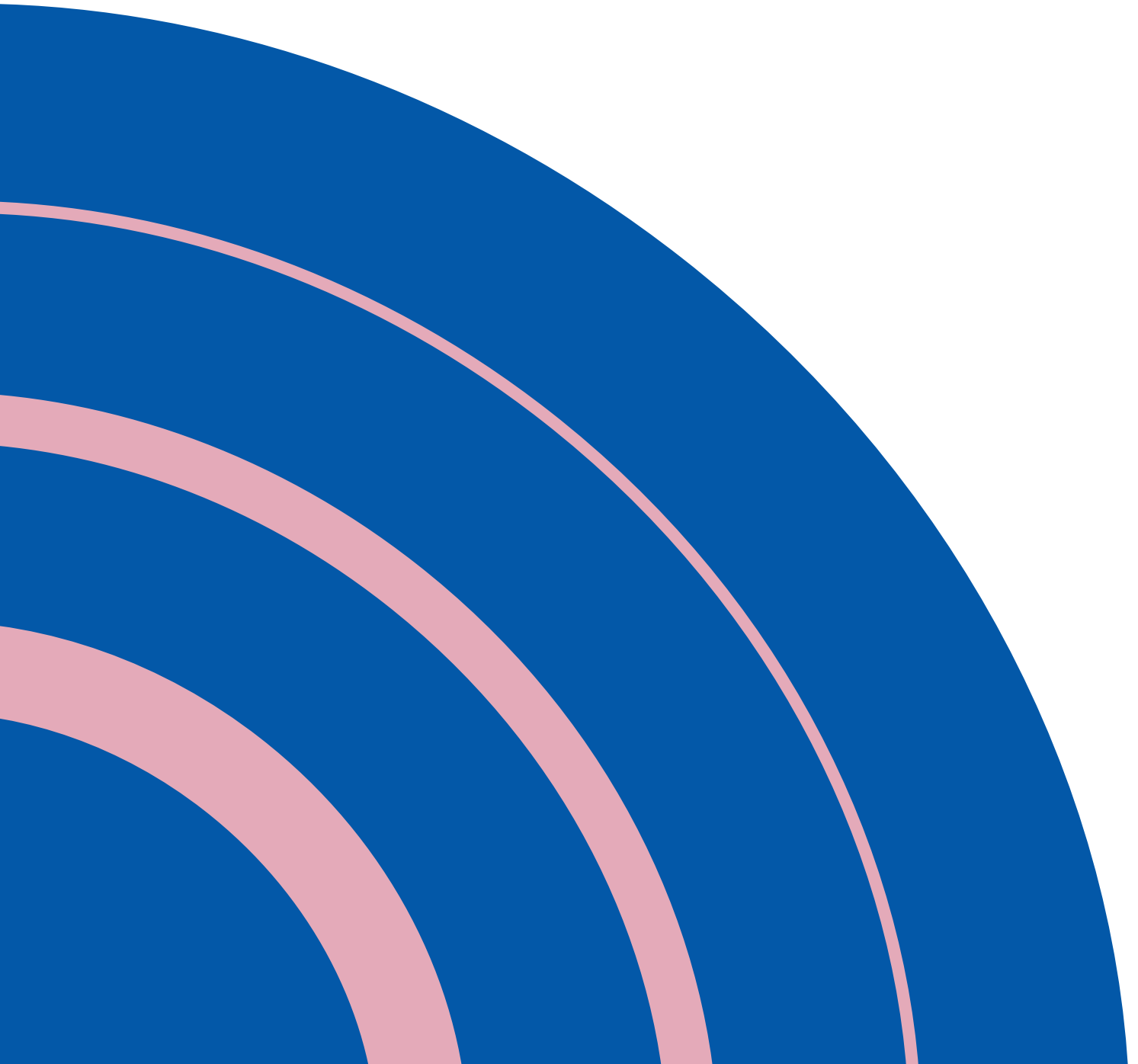


6

Kinder haben ein Recht auf Teilhabe im Internet. Aber wie können wir sicherstellen, dass sie das Internet nutzen können, um sich zu informieren, mit anderen auszutauschen und kreativ auszuleben? Welche gesetzlichen Regelungen braucht es und welche Verantwortung haben die Anbieter? Erfahren Sie mehr.

<https://www.dkhw.de/informieren/unsere-themen/kinder-und-medien/kinderrechte-in-der-digitalen-welt/>

Schutzrechte



Kinder haben das Recht auf Schutz, damit sie sicher und geborgen aufwachsen können. Niemand darf sie verletzen, vernachlässigen oder in Gefahr bringen, auch nicht in Kriegszeiten. Die folgenden Schutzrechte zeigen, wie Kinder vor Gewalt, Misshandlung und gefährlichen Situationen geschützt werden sollen:

1. Gleichbehandlung (Art. 2)

Kein Kind darf wegen Hautfarbe, Herkunft, Religion, Geschlecht, Sprache oder Behinderung benachteiligt werden. Alle Kinder sollen die gleichen Chancen haben und fair behandelt werden, zum Beispiel in Schule, Freizeit oder beim Zugang zu medizinischer Versorgung.

2. Kindeswohl an erster Stelle (Art. 3)

Bei allen Entscheidungen, die Kinder betreffen, in Familie, Schule oder staatlichen Einrichtungen – muss zuerst das Wohl des Kindes berücksichtigt werden. Das bedeutet, dass das Beste für das Kind Vorrang hat vor anderen Interessen.

3. Schutz vor Gewalt (Art. 19)

Niemand darf ein Kind schlagen, misshandeln, vernachlässigen oder psychisch verletzen. Kinder haben das Recht, in einer sicheren Umgebung aufzuwachsen, in der sie sich geborgen fühlen.

4. Gesundheit (Art. 24)

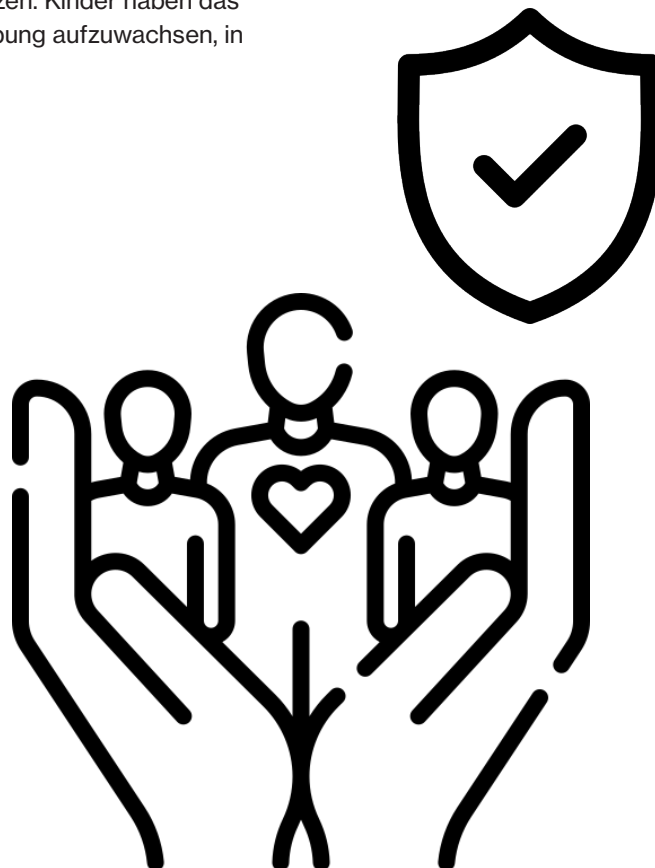
Jedes Kind hat das Recht auf gesundes Aufwachsen. Dazu gehört Zugang zu medizinischer Versorgung, Impfungen, sauberem Wasser, ausreichender Ernährung und Informationen über Gesundheit und Hygiene.

5. Mitbestimmung & Freizeit (Art. 12 & 31)

Kinder dürfen ihre Meinung äußern und bei Entscheidungen, die sie betreffen, mitbestimmen, in Familie, Schule oder Gemeinde. Außerdem haben sie das Recht auf Freizeit, Spiel, Sport und kreative Aktivitäten, um sich zu entwickeln und Spaß zu haben.

6. Schutz in Konflikten (Art. 38)

Kinder sollen in Kriegs- oder Krisenzeiten besonders geschützt werden. Sie dürfen nicht zum Kämpfen gezwungen werden und müssen vor Gewalt, Verwundung oder Ausbeutung bewahrt werden.



Themen- und Sachbücher

für Kinder



1

Kindgerechte Übersicht über die Kinderrechte einschließlich Diskriminierungsverbot, Kindeswohl und Recht auf Leben + Entwicklung (UN-Kinderrechtskonvention in einfacher Sprache)

Die Broschüre richtet sich an Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren. Durch die Broschüre führt der Löwe Kire, der gemeinsam mit den jungen Leser*innen auf Abenteuerreise geht, damit Kinder mehr über ihre Rechte erfahren. In der Broschüre begegnet er verschiedenen Tieren, die verschiedene Kinderrechte erklären. Die Broschüre enthält Texte und Übungen für Kinder zur Reflexion und Vertiefung der Kinderrechte sowie einen herausnehmbaren Stickerbogen im Innenteil.

<https://www.bmbfsfj.bund.de/resource/blob/201770/48f1902124407b6637986b7d812ee853/eu-re-kinderrechte-data.pdf>



2

Niemand darf uns wehtun!

Das PIXI-Buch des Deutschen Kinderhilfswerks zum Thema Recht auf Schutz vor Gewalt und Misshandlung, macht Kinder und ihre Eltern auf die in der UN- Kinderrechtskonvention festgeschriebenen Kinderrechte aufmerksam. In einfacher Sprache wird veranschaulicht, wie Kinder selbst erkennen können, dass ihnen weder Eltern noch andere Menschen Gewalt antun dürfen.

Im Pixi-Buch „Stopp, PRIVAT!“ wird in alltäglichen Situationen mit viel Witz erklärt, was Privatsphäre bedeutet und was schon die Jüngsten tun können, um sie zu schützen.

<https://www.bmbfsfj.bund.de/bmbfsfj/service/publikationen/deine-kinderrechte-loewens-tark-erklart-259858>.

für Jugendliche



1

Offizieller kompletter Text der Konvention, inklusive Diskriminierungsverbot (Art. 2), Kindeswohl (Art. 3) und Recht auf Leben & Entwicklung (Art. 6), geeignet zur Auseinandersetzung für Jugendliche.

<https://www.bmbfsfj.bund.de/resource/blob/93140/fe59de84a8fc3a6ffc61e8a-5559cac9d/uebereinkommen-ueber-die-rechte-des-kindes-data.pdf>



2

#EchtJetzt?! Unterrichtsimpulse für die Mobilitäts- und Verkehrserziehung

Auf der Website werden umfassende Materialien zur Prävention von Smartphone-bedingten Unfällen im Straßenverkehr bereitgestellt. Im Fokus steht die Initiative #EchtJetzt?!, die sich an 10- bis 14-jährige Schüler*innen richtet und auf die zunehmende Ablenkung durch Smartphones aufmerksam macht.

<https://kinderrechte-portal.de/bildungsinhalt/echtjetzt-unterrichtsimpulse-fuer-die-mobilitaets-und-verkehrserziehung/>



3

Astrid Frank, Unsichtbare Wunden

Anna ist hübsch, klug und fröhlich. Zu ihrem 13. Geburtstag bekommt sie von ihrem Vater ein Tagebuch geschenkt: „Für deine Geheimnisse“, sagt er. Obwohl Anna keine Geheimnisse hat, gibt es ein paar Dinge, die Anna ihrem Tagebuch anvertraut. Bis sich plötzlich ihre beste Freundin von ihr abwendet und in der Schule eine skrupellose Mobbingspirale einsetzt, die in einer schrecklichen Katastrophe endet. Ab 13 Jahre, 286 Seiten.

<https://www.verlageste.de/product/unsichtbare-wunden.1531173.html>

Themen- und Sachbücher

für Fachkräfte



1

Hintergrundtext zur Einordnung von Schutzrechten, Kindeswohl, Diskriminierungsverbot und Recht auf persönliche Entwicklung.

<https://dossier.kinderrechte.de/hintergrundinformationen>



2

Methodenkoffer, der Fachkräfte dabei unterstützt, gemeinsam mit Schüler*innen einen Verhaltenskodex als Teil eines Schutzkonzepts zu erarbeiten und Beteiligung zu fördern.

<https://www.savethechildren.de/informieren/einsatzorte/deutschland/schutz-von-kindern/asap/methodenkoffer-schuelerinnen-am-schutzkonzept-beteiligen/>



3

Arbeitsheft zu Kinderrechten, erklärt u. a. Schutzrechte und Grundprinzipien der UN-Kinderrechtskonvention.

https://www.unicef.de/_cae/resource/blob/120800/cc3ad0cfdd17bb58a3799c92d923568b/ak081-lehrerheft-web-data.pdf

Spiele / Interaktive Methoden

für Kinder



„Recht-zu-Recht“ Spiel

Ziel: Diskriminierungsverbot spielerisch verstehen

Dauer: 15-20 Min. ca.

Teilnehmende: 6-15 Kinder

Ablauf: Bereite Karten mit kurzen Alltagssituationen vor. Kinder ziehen eine Karte und ordnen sie dem passenden Recht zu (keine Benachteiligung, gemeinsam spielen für alle etc.). Danach kurze Reflexionsrunde: „Wie fühlt sich das Kind? Wie könnte man helfen?“

1. Anna wird ausgeschlossen, weil sie anders spricht.
2. Lukas darf nicht am Fußballspiel teilnehmen, weil er im Rollstuhl sitzt.
3. Sara bekommt keine Einladung zum Geburtstag, weil sie eine andere Hautfarbe hat.
4. Ali darf nicht mitspielen, weil er kein neues Handy besitzt.
5. Emma wird ausgelacht, weil sie ein Kopftuch trägt.
6. Jonas bekommt keine Hilfe bei den Hausaufgaben, weil er schlechte Noten hat.
7. Nina darf nicht beim Malwettbewerb mitmachen, weil sie ein Mädchen ist.
8. Tim darf nicht in die Bibliothek, weil seine Eltern nicht bezahlen können.
9. Maya wird verspottet, weil sie aus einem anderen Land kommt.
10. Paul darf nicht mit in den Schwimmunterricht, weil er eine Brille trägt.
11. Lea bekommt kein Stück Kuchen, weil sie ein neues Kind in der Klasse ist.
12. Hassan darf nicht bei der Gruppenarbeit mitmachen, weil er zu schüchtern ist.
13. Sophie wird ausgelacht, weil sie eine andere Lieblingsfarbe hat.
14. David darf nicht bei den Spielen auf dem Pausenhof mitmachen, weil er keine Sportschuhe hat.
15. Fatima wird ignoriert, weil sie anders betet.



2

Team Up!

In Team Up! kämpfen alle Spieler*innen mit unterschiedlichen Kräften gemeinsam gegen Rassismus und andere Formen von Diskriminierung. Was im Spiel erlebt wird, soll ermöglichen, auch im echten Leben Diskriminierung zu erkennen, ermutigen, anderen beizustehen, auf ungerechtes Verhalten hinzuweisen, sich Unterstützung zu holen oder sich, vor allem als Täter*innen, selbst zu reflektieren.

<https://bildungsluecke-rassismus.de/angebot/team-up-spiel/>



Schutzräume bauen

Ziel: Recht auf Leben & persönliche Entwicklung erfahrbar machen

Dauer: 20-30 Min. ca.

Teilnehmende: 6-20 Kinder

Ablauf: Kinder bauen in Gruppen „Schutzräume“ aus Legosteinen o. Ä., die darstellen, was Kinder zum guten Leben brauchen (Gesundheit, Spiel, Freunde). Jede Gruppe erklärt ihre Bausteine und warum sie wichtig sind.

Reflexion: „Was passiert, wenn dieses Recht fehlt?“

Lernziel: Verständnis für Entwicklung, Schutz und gute Lebensbedingungen.

Spiele / Interaktive Methoden

für Jugendliche



Diskriminierungs-Debatte

Ziel: Reflexion über Diskriminierung und Schutz

Dauer: 30-45 Min.

Teilnehmende: 8-20 Jugendliche

Ablauf: Gib Gruppen kurze Statements (z. B. diskriminierende Szenarien). Jede Gruppe diskutiert und schreibt Vorschläge auf, was diskriminierungsfrei sein könnte. Präsentation

1 Szenario: Neue Schülerin

Eine neue Schülerin aus einem anderen Land kommt in die Klasse. Einige Mitschüler*innen machen Witze über ihre Sprache und Kleidung.

Diskussionsfragen:

Wie fühlt sich die Schülerin?

Welche Handlungen sind diskriminierend?

Wie könnte die Gruppe reagieren, um sie willkommen zu heißen?

2 Szenario: Sportteam

Im Schul-Sportteam wird ein Junge ausgeschlossen, weil er eine körperliche Behinderung hat.

Diskussionsfragen:

Ist das fair?

Wie könnte man den Jungen integrieren?

Welche Regeln könnten verhindern, dass so etwas passiert?

3 Szenario: Online-Bekundungen

In einer Chatgruppe der Klasse werden abwertende Kommentare über das Aussehen eines Jugendlichen gepostet.

Diskussionsfragen:

Wie geht man damit um?

+ gemeinsame Regeln gegen Diskriminierung erarbeiten.

Hinweis: Bei dieser Methode ist Vorsicht geboten, damit Diskriminierung nicht unbewusst reproduziert wird. Sie setzt zudem voraus, dass die Gruppe in einer entsprechenden Stimmung ist, gut miteinander klarkommt und bereit ist, sensibel über das Thema zu reflektieren.

Lernziel: Eigene Haltung gegenüber Diskriminierung herausarbeiten.

Quelle Inspiration: Diskriminierungsverbot (Art. 2 UN-KRK).

Welche Maßnahmen helfen, dass alle respektvoll behandelt werden?

Wie könnten die Regeln für Online-Kommunikation aussehen?

4 Szenario: Rollenzuweisung

Bei einem Gruppenprojekt wird automatisch angenommen, dass Mädchen die kreativen Aufgaben übernehmen und Jungen die technischen.

Diskussionsfragen:

Welche Stereotype werden hier deutlich?

Wie kann die Gruppe Rollen fair verteilen?

Welche Regeln verhindern Diskriminierung durch Vorurteile?

5 Szenario: Freizeitangebot

In der Freizeit-AG wird ein Jugendlicher ausgelacht, weil seine Religion oder sein kultureller Hintergrund anders ist.

Diskussionsfragen:

Wie könnte die Gruppe unterstützen?

Was könnte die Person selbst tun?

Welche gemeinsamen Regeln sorgen für Respekt und Schutz?

Spiele / Interaktive Methoden

für Jugendliche

Szenario	Schutzrechtliche Verbindung	Reflexionsfrage
1. Neue Schülerin	Artikel 2 verbietet Diskriminierung aufgrund Herkunft, Sprache oder Kultur.	Wie können wir sicherstellen, dass alle Kinder unabhängig von Herkunft respektiert werden?
2. Sportteam	Behinderung darf nicht zur Ausgrenzung führen; Schutz vor Diskriminierung auch wegen körperlicher Unterschiede.	Welche Maßnahmen sorgen dafür, dass alle Kinder am Sport teilnehmen können?
3. Online-Bekundungen	Schutz vor Diskriminierung auch in digitalen Räumen; jeder Jugendliche hat Anspruch auf respektvolle Behandlung.	Wie können wir eine inklusive Online-Kultur fördern?
4. Rollenzuweisung	Geschlecht darf nicht zu Ungleichbehandlung führen. Artikel 2 schützt vor Diskriminierung aufgrund Geschlechts.	Wie verteilen wir Aufgaben fair, unabhängig von Geschlecht?
5. Freizeitangebot	Religion, Kultur oder andere persönliche Merkmale dürfen nicht zur Benachteiligung führen.	Welche Regeln helfen, dass Vielfalt respektiert wird?

für Fachkräfte



1

Praxismethoden: Kinder über ihre Kinderrechte informieren.

Das Methodenmaterial aus der Schul- und Jugendarbeit enthält zwei Übungen (z. B. Rallye/Entdeckungstour zu Kinderrechten), die man als interaktive Bausteine für den Schutzrechte-Teil nutzen kann (Reflexion + Bewegung im Raum).

<https://www.kompetenznetzwerk-deki.de/material/praxismethoden-1-kinder-ueber-ihre-kinderrechte-informieren.html>



2

Dieses Materialpaket liefert Fachkräften konkrete Inhalte, Übungen und Anregungen, um Jugendliche für Kinderrechte zu begeistern, inklusive Schutz und Diskriminierungsverbot. Darin findet man Methoden, wie man Jugendliche aktiv einbezieht, Fragen zur psychischen Gesundheit thematisiert und partizipative Zugänge wählt.

https://kinderrechte-portal.de/bildungsinhalt/emotionale-gesundheit-von-jungen-menschen-10-motivierende-uebungen/FSM-Broschüre_2025_web.pdf



3

Wie geht's dir eigentlich?

Die Broschüre hilft pädagogischen Fachkräften und Lehrkräften dabei, ein erstes Gespräch mit möglicherweise betroffenen Kindern zu führen. Mit anschaulichen Bildern und in kindgerechter Sprache wird erklärt, was eine Kindeswohlgefährdung sein kann.

<https://www.kinderschutz-in-nrw.de/fachinformationen/materialien/sammlung/wie-gehts-dir-eigentlich/>

Filme / Videos

für Kinder



1

Seid vorsichtig im Internet!

(Internetsicherheit für Kinder erklärt)

<https://www.youtube.com/watch?v=YFMzK4y4xGQ>



2

Kinderrechte - logo! erklärt - ZDFtivi

(ca. 2 Min., Schutz vor Gewalt und Diskriminierung kindgerecht erklärt).

<https://www.logo.de/kinderrechte-einfach-erklaert-100.html>



3

Der digitale Raum (also das Internet, das Smartphone, Social Media) gehört zum ganz normalen Leben von Kindern und Jugendlichen dazu. Leider kommt es im digitalen Raum häufig zu unangenehmen Erfahrungen, die „Digitale Gewalt“ genannt werden. Dazu gehören Cybermobbing, Hasskommentare, Cybergrooming und sexuelle Belästigung. UN-Kinderrechtskonvention | Artikel 2: Recht auf Schutz vor Diskriminierung | Artikel 17: Recht auf Zugang zu Medien und Medienschutz | Artikel 34: Recht auf Schutz vor sexuellem Missbrauch.

<https://www.kinderschutz-in-nrw.de/fachinformationen/materialien/sammlung/wie-gehts-dir-eigentlich/>



Filme/Cartoons (nur Beispiele):

Zoomania: Der Film zeigt, wie Vorurteile und Diskriminierung überwunden werden können und erinnert daran, dass jedes Kind das Recht hat, gleichbehandelt und geschützt zu werden.

Küss den Frosch: Tiana beweist, dass Herkunft oder sozialer Status kein Hindernis sein dürfen, was das Recht von Kindern auf gleiche Chancen ohne Diskriminierung unterstreicht.

Vaiana: Vaiana folgt ihrem eigenen Weg und zeigt, dass Kinder das Recht haben, sich frei zu entfalten und dabei unterstützt und geschützt zu werden.

Findet Nemo: Die Geschichte betont die Verantwortung von Eltern und Gesellschaft, Kinder zu

schützen und ihnen Sicherheit zu geben.

Alles steht Kopf: Der Film verdeutlicht, dass alle Gefühle wichtig sind und Kinder ein Recht darauf haben, in ihrer emotionalen Entwicklung ernst genommen und geschützt zu werden.

Bärenbrüder: Die Geschichte zeigt, wie Empathie und Verständnis Diskriminierung abbauen können und Kinder respektvoll behandelt werden sollten.

Die Unglaublichen: Die Familie lernt, ihre Unterschiede zu akzeptieren, was verdeutlicht, dass Kinder unabhängig von ihren Fähigkeiten geschützt und wertgeschätzt werden müssen.

Filme / Videos

für Jugendliche



1

Das bedeutet Alltagsrassismus - logo! erklärt - ZDFtivi

(Schutz vor Diskriminierung/Rassismus, klar und praxisnah).

https://www.youtube.com/watch?v=O0V_0ZpPZEK



2

Die Filme entstanden im Rahmen des Programms Klappe Auf! für Demokratie und Kinderrechte (seit 2018) sowie des Kinderrechte-Filmfestivals Berlin/Brandenburg (2013–2017). Klappe Auf! unterstützt junge Menschen darin, eigene Anliegen zu formulieren und sich dafür einzusetzen.

<https://klappeauf.org/filmarchiv/filme-rassismus/>



3

Cybermobbing betrifft täglich viele Menschen. Influencerin Aline Bachmann berichtet von ihren Erfahrungen, während Hackerin Nella und Rechtsanwalt Christian Solmecke erklären, wie man sich schützen und früh gegen digitale Angriffe vorgehen kann.

https://www.youtube.com/watch?v=sz1_4toK1gY&t=334s

für Fachkräfte



1

Ein Themenschwerpunkt speziell für Kinder über sicheren und verantwortungsbewussten Umgang im Internet, mit Filmen, Wissensformaten und Begleitmaterial für Erwachsene.

<https://kommunikation.kika.de/ueber-kika/verantwortung/themenschwerpunkt-abenteuer-digital-100.html>



2

Im Gespräch beleuchtet Susanne Witte zudem Daten aus dem Hell- und Dunkelfeld als auch spezifische Risiken für besonders vulnerable Gruppen, beispielsweise Kinder mit Behinderung oder junge Frauen in stationärer Erziehungshilfe. Zentrale Themen des Gesprächs sind unter anderem: • Aktuelle Entwicklungen bei Kindeswohlgefährdungen • Die Bedeutung präventiver Schutzkonzepte in Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen • Gewalt in digitalen Räumen und in jugendlichen Liebesbeziehungen • Fachkräftemangel im Kinderschutzbereich und seine Folgen • Neue Forschungsprojekte zur Erfassung von Gewalterfahrungen bei Kindern und Jugendlichen.

<https://www.youtube.com/watch?v=oeJrJ6R9UIk&t=9s>



3

In diesem Video geht in erster Linie um Menschen, die sich beruflich um den Schutz von Kindern kümmern. Dafür wird auch thematisiert, welche Art von Gewalt Kinder erleben - psychisch, aber auch physisch. Im hinteren Teil des Films sind Fotos von Kindern mit Verletzungen zu sehen. Wer von euch sich mit dem Thema unwohl fühlt, schaut vielleicht lieber ein anderes Video an oder guckt es mit einer Person seines oder ihres Vertrauens zusammen.

https://www.youtube.com/watch?v=RNdJKT_nSNg

Online-Ressourcen

für Kinder



1

Das kostenlose Cyber Security Quiz bietet einen breiten Überblick über die Herausforderungen, von Schadsoftware über Online-Betrug bis hin zu Datenschutz und Hass im Netz. In vier Themen sind die Inhalte kurz, spielerisch & interaktiv aufgearbeitet. Übe für dich allein oder stürze dich in ein österreichweites Quizduell und werde Cyber Security Master!

<https://ovosplay.com/cybersecurity-quiz/>



2

Spoofy

Spoofy bringt Kindern die Gefahren des Internets, richtiges Verhalten online und andere Themen rund um smarte Geräte bei.

Spannend, lehrreich und kostenlos spielbar.

<https://spoofy.ee/en>



3



4

Quiz-Spiele

3. Kinderrechte im Internet; Wie schützen die Kinderrechte alle Menschen unter 18 Jahren im Netz?

<https://www.klicksafe.de/materialien/quiz-zum-thema-kinderrechte-im-internet>

4. „Gewalt erkennen und benennen“

<https://lernangebote-fuer-kinder.de/lerndatenbank/lernangebot/quiz-gewalt-erkennen-und-benennen>

für Jugendliche



1

Fake Freunde: Die Gefahr von Cybergrooming

- App+on | ZDFtivi

<https://www.youtube.com/watch?v=WzuoJy2vwwY>



2

Fit fürs Internet?

Schülerquiz

<https://www.medien-sicher.de/schuelerquiz-fit-fuers-internet/>



3

RÄTSELRÄUME - Ein ESCAPE-ROOM-BRETTSPIEL für Schulklassen

Rätselräume ist ein kooperatives Escape-Room-Brettspiel für Gruppen und Schulklassen. Es stärkt das Bewusstsein für Toleranz auf spielerische Weise.

<https://www.kiga-berlin.org/raetsel-raeume/>



4

Flüchtlingsfragen

das Recherche-Quiz

<https://www.fluechtlingsfragen.de/quizdemo>

Online-Ressourcen

für Fachkräfte



1

Kinderschutz-Podcast

Ein Podcast der Deutschen Kinderschutzstiftung Hänsel+Gretel. Wir hören von den Menschen, die Kinder und Jugendliche schätzen, schützen und stärken. Wir schauen in die Schubladen, die sonst geschlossen bleiben. Wir liefern wertvolle Informationen und Tipps. Der Kinderschutz Podcast spricht mit den unterschiedlichsten Menschen aus Öffentlichkeit, Wissenschaft und Praxis. **Triggerwarnung:** Einzelne Folgen können Beispiele und Schilderungen enthalten, die sich auf sexualisierte Gewalthandlungen und deren Folgen für die Betroffenen beziehen, diese Themen und Aussagen können belastend und retraumatisierend sein.

<https://open.spotify.com/show/4xdA6VLoeHY0BTGw3RNijf>



2

Das Materialpaket Kinderrechte und Schutz bietet pädagogischen Fachkräften und Lehrer*innen unterschiedliche Bildungsmaterialien für die eigene pädagogische Praxis an, sei es in der Kita, in der Grundschule, an der Weiterführenden Schule, in der Jugendhilfe, im Sport oder im Studium.

<https://netzwerk-kinderrechte.de/2025/06/10/materialpaket-kinderrechte-und-schutz/>



3

Kinderrechte-Podcast „Kinderrechte & Co.“!

Hier erfahren Sie alles rund um die Themen Kinderrechte, Politik und Gesellschaft.

<https://www.kinderrechteforum.org/informationen/news/podcast#podcast-output>



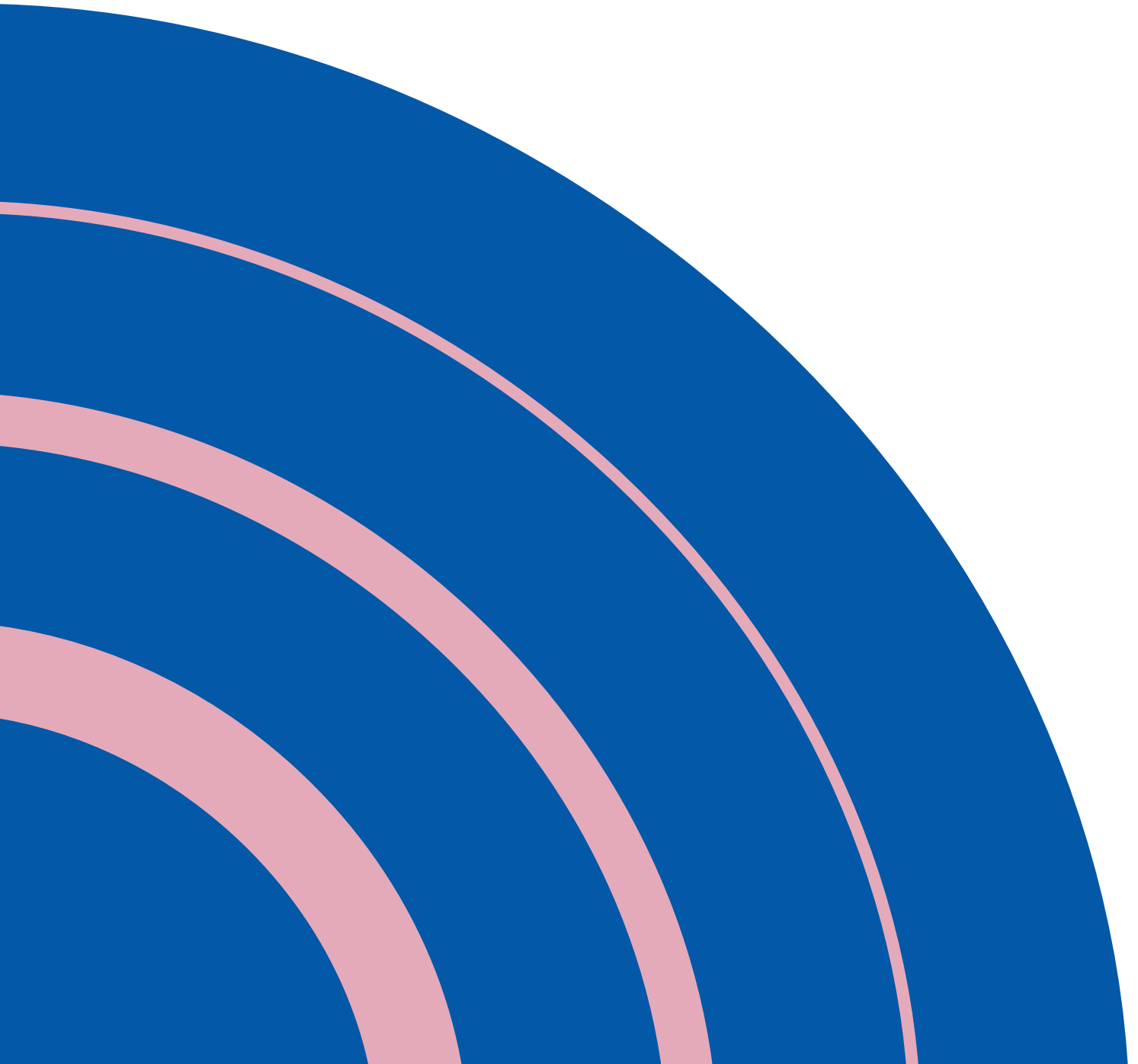
4

E-Learning Kinderschutz

Online-Kurse zu Themen des Kinderschutzes, der Unterstützung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher und belasteter Familien.

<https://elearning-kinderschutz.de/>

Förder- rechte



Die Förderrechte der Kinderrechte sichern die bestmögliche Entwicklung, Versorgung und Bildung von Kindern.

Dazu zählen die folgende Rechte:

Artikel 6: Recht auf Leben

Jedes Kind hat von Geburt an ein Recht darauf, zu leben. Alle Länder müssen sich darum kümmern, dass alle Kinder gut leben, aufwachsen und sich entwickeln können.

Artikel 9: Trennung von den Eltern

Jedes Kind hat das Recht, mit seinen Eltern zu leben. Wenn diese getrennt voneinander leben, darf das Kind Kontakt zu beiden Eltern haben. Das gilt, solange es dem Kind guttut. Wenn ein Kind aus wichtigen Gründen von Vater oder Mutter getrennt leben muss, so soll sorgfältig geprüft werden, was das Beste für das Kind ist und wo es am besten untergebracht wird.

Artikel 23: Förderung behinderter Kinder

Jedes Kind hat das Recht auf ein erfülltes und menschenwürdiges Leben. Damit es aktiv am Leben teilnehmen kann, soll seine Selbstständigkeit gefördert werden. Um das zu erreichen, müssen manchmal Barrieren aus

dem Weg geräumt, Erleichterungen geschaffen und eine besondere Betreuung angeboten werden.

Artikel 24: Gesundheitsvorsorge und Artikel 27: Angemessene Lebensbedingungen; Unterhalt

Kinder haben das Recht, so gesund wie möglich aufzuwachsen. Es hat auch das Recht, wenn es krank ist, zum Arzt*Ärztin zu gehen oder im Krankenhaus behandelt zu werden. Eltern und andere Erwachsene müssen sicherstellen, dass die Grundbedürfnisse erfüllt werden: Essen, Trinken, Kleidung, medizinische Hilfe und ein Dach über dem Kopf.

Artikel 28: Recht auf Bildung

Jedes Kind hat das Recht, zur Schule zu gehen, zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.

Artikel 31: Recht auf Ruhe, Freizeit und Spiel

Jedes Kind hat das Recht, sich auszuruhen, zu spielen und freie Zeit zu haben. Außerdem hat jedes Kind das Recht, am Kulturleben teilzunehmen oder auch selbst Kunst zu machen.



Themen- und Sachbücher

für Kinder



1

Dies ist eine kindgerechte Übersicht über die Kinderrechte einschließlich der Themen Kinder mit Behinderung, Recht auf Bildung, Recht auf Freizeit, Recht auf Gesundheit (S. 32-39, 48-53)

<https://www.bmbfsfj.bund.de/resource/blob/201770/48f1902124407b6637986b7d812ee853/eure-kinderrechte-data.pdf>



2

Julian liebt Meerjungfrauen – er wäre am liebsten selbst eine. Als er auf der Heimfahrt in der U-Bahn drei als Meerjungfrauen verkleidete Frauen mit farbenfroh aufgetürmten Haaren und schillernden Fischschwänzen sieht, ist der Junge völlig hingerissen. Auch zu Hause kann er an nichts anderes denken und verkleidet sich mit einem gelben Vorhang und Farnblättern selbst als Nixe. Und zum Glück hat er eine Großmutter, die ihn genauso akzeptiert, wie er ist! Dieses farbgewaltige Bilderbuch, das mit wenigen Worten auskommt, verströmt bei Lesen Wärme und wahre Freude. Mit zarter und doch überwältigender Bildsprache erobert Julian die Herzen seiner Leser im Sturm. Ein Bilderbuch über Individualität, Diversität und Vielfalt!

<https://i-paed-berlin.de/project/julian-ist-eine-meerjungfrau-2020-julian-feiert-die-liebe-2021>



3

Florian ist trans. Seit er denken kann, weiß er, dass er im Herzen und im Kopf ein Junge ist. Als er endlich den Mut findet, darüber seinen Eltern und Großeltern zu erzählen, reagieren sie voller Verständnis und Unterstützung. Auf einmal ändert sich alles und Florians Selbstbewusstsein blüht auf: Er trägt jetzt die selbe Badehose wie sein Bruder und kann endlich als der gesehen werden, der er ist. Ob die Kinder und Lehrer*innen in der Schule sich auch mit Verständnis verhalten und ihn willkommen heißen?

Die Geschichte zeigt nach "best-practice" wie der Umgang mit dem Outing eines trans Kindes ablaufen sollte. Die Familie und die Schule sind sehr unterstützend. Die Geschichte zeigt ein Outing als positives Erlebnis und setzt so den vielen Negativ-Geschichten (die es in der Realität natürlich oft gibt) etwas entgegen und macht Mut.

<https://i-paed-berlin.de/project/florian>



5

Pixie-Bücher

4. In dem Pixi-Buch "Alle sind dabei" wird die praktische Umsetzung des Rechts auf Kleidung, Essen und Gesundheit im Kita-Alltag gezeigt.
5. Das Pixi-Buch "Nur mit euch **BEIDEN!**" dagegen das Recht auf beide Elternteile.
6. Das Buch "Kunst ist für alle da!" das Recht Kunst zu erleben und auch selbst zu machen.

<https://shop.dkhw.de/PIXI-Nur-mit-euch-BEIDEN>

<https://shop.dkhw.de/PIXI-Kunst-ist-fuer-alle-da>



6

Themen- und Sachbücher

für Jugendliche



1

Kinderrechte Konkret

Auszüge aus dem Buch

<https://www.verlagruhr.de/Kinderrechte-konkret/9783834648945>

für Fachkräfte



1

Die Kinderrechte in der non-formalen Bildung - Der nationale Rahmenplan zur non-formalen Bildung in der Praxis

Die luxemburgische Broschüre verfolgt das Ziel, dir eine theoretische „Brille“ zur Verfügung zu stellen, die es erlaubt, die bereits bekannten pädagogischen Konzepte und Theorien sowie ihre tägliche pädagogische Arbeit in den Bildungs- und Betreuungseinrichtungen aus Sicht der Kinderrechte zu verstehen. Hierzu wird eine Auswahl an Kinderrechten mit Bezug auf den nationalen Bildungsrahmenplan vorgestellt, die eine direkte Relevanz für den Alltag in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen haben. Anschauliche Beispiele sollen Ihnen erlauben,

die Umsetzung der Kinderrechte in ihrer täglichen Praxis zu identifizieren und die pädagogische Arbeit in der Einrichtung weiter an den Kinderrechten auszurichten. Zudem geben Ihnen konkrete Methoden für die Praxis Impulse für die Vermittlung der Kinderrechte, sodass die Kinder ihre Rechte kennenlernen und wissen, was diese im Kontext der Bildungs- und Betreuungseinrichtung bedeuten. Darüber hinaus erlauben Ihnen die vorgeschlagenen Methoden, die Kinder dabei zu unterstützen, sich für die Rechte anderer einzusetzen. Ab S. 55 werden die Förderrechte behandelt.

https://www.enfancejeunesse.lu/wp-content/uploads/2022/06/SNJ_DevQual_Kannerrechte_DE_V05-compressed.pdf



2

Die Auswirkungen von Sexismus im Schulalltag sind vielfältig und nicht immer offensichtlich. Diese Sammlung mit Beiträgen renommierter Expert*innen bietet fundiertes Wissen, praktische Ansätze und gezielte Reflexionsimpulse, um die eigenen Vorstellungen von Geschlecht zu reflektieren und gendersensibel unterrichten zu können.

Anschauliche Beispiele und praxisnahe Handlungsoptionen helfen dabei, eine Lernumgebung zu schaffen, die Geschlechterstereotypen und Diskriminierung minimiert und Chancengleichheit fördert.

Geschlechtersensible Pädagogik für Lehrkräfte. Gender-Sensitivity schaffen – Diskriminierung vorbeugen.



3

Diese Handreichung zeigt, wie Freizeitangebote so gestaltet werden können, dass alle Kinder – mit und ohne Fluchterfahrung – Sicherheit, Teilhabe und Respekt erfahren. Sie bündelt praxisnahe Impulse dazu, wie Kinder erreicht, begleitet und in diskriminierenden Situationen geschützt werden können.

Ein Leitfaden für inklusive Freizeitangebote für Kinder mit und ohne Fluchterfahrung.

https://www.savethechildren.de/fileadmin/user_upload/Bilder/Deutsche_Programme/Handlungsfeld_Schutz/Mitmachen_dazugehoeren/Save_the_Children_DIGITAL.pdf

Spiele/ interaktive Methoden

für Kinder



1

Bewegungskalender 2026 der Deutschen Sportjugend

1. Der neue **Bewegungskalender der Deutschen Sportjugend (dsj)** für das Jahr 2026 unterstützt Trainer*innen, Übungsleiter*innen und pädagogische Fachkräfte dabei, die exekutiven Funktionen und die Selbstregulation von Kindern systematisch zu fördern. Mit insgesamt 15 abwechslungsreichen Spielideen können zentrale Gehirnfunktionen fortlaufend aktiviert und trainiert werden. Unterschiedliche Schwierigkeitsstufen sorgen dafür, dass die Anforderungen behutsam gesteigert werden können – für eine kognitive Entwicklung über längere Zeit hinweg. Ergänzt wird das Praxismaterial durch verständlich aufbereitetes Basiswissen zu exekutiven Funktionen und deren Bedeutung im kindlichen Alltag.

<https://www.dsj.de/publikation/detailseite/dsj-bewegungskalender-2026>



2

2. Unterstützend kann die **Play & Move App** zum Bewegungskalender genutzt werden.

<https://www.dsj.de/themen/bewegung-spiel-und-sport/kinderwelt-ist-bewegungswelt/dsj-bewegungskalender#c5992>



3

Methode „Detektive der Barrieren“

3. **Gruppengröße:** 3-20

Dauer: ca. 60-90 Minuten

Material: Arbeitsblätter, Rollenkarten, Stifte, Handy/Kamera

Räumlichkeit: draußen oder in einer Einrichtung / Schule

Ziel: Aufmerksam auf Barrieren machen, Sensibilisieren für Behinderung von Menschen in Alltag und Gesellschaft

Quelle: Kinderrechte als Thema der Jugendarbeit von Bezirksjugendring Oberbayern, S. 22 ff.

Ablauf: Die Kinder bilden Dreiergruppen und jede Person der Gruppe wählt eine der drei Rollenkarten aus. Auf den Rollenkarten sind Jugendliche mit unterschiedlichen Behinderungen beschrieben. Die Gruppen bewegen sich nun durch ein vorher definiertes Gebiet und schauen, wo es Barrieren für ihre Rolle gibt. Diese werden aufgeschrieben / fotografiert.

https://jugend-oberbayern.de/wp-content/uploads/2026/01/Methodensammlung_Kinderrechte_BezJR_Obb_Stand_Januar_2026.pdf



4

4. Hilfreich können auch die Checklisten der Methode „**Gemeinde-Detektivinnen und -Detektive auf der Suche nach Barrieren**“ sein. Hier zu finden.

<https://www.dsj.de/themen/bewegung-spiel-und-sport/kinderwelt-ist-bewegungswelt/dsj-bewegungskalender#c5992>

Spiele/ interaktive Methoden

für Kinder



5

Methode „Tag der Gesundheit“

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche

Dauer: variabel je nach Anzahl der Stationen: 1 oder mehrere Tage

Gruppengröße: 1-20

Material: Lebensmittel, Sportmaterial wie Springseile, ruhigen Raum

Ziel: Sensibilisierung für das Recht auf psychische und physische Gesundheit

Quelle: Kinderrechte als Thema der Jugendarbeit von Bezirksjugendring Oberbayern, S 27ff

Ablauf: Um Kindern und/oder Jugendlichen die verschiedenen Aspekte des Rechts auf Gesundheit zu verdeutlichen, wird ein Tag der Gesundheit organisiert. Für weniger Zeitauf-

wand können auch nur einzelne Aktivitäten umgesetzt werden.

Beispielsweise kann gemeinsam Gesundes gekocht werden oder Smoothies hergestellt werden. Es kann ein Bewegungsparcours aufgebaut werden: Balance-Station, Hula-Hoop-Station, Sprungseil-Station u.a. Um auch auf den Bereich der psychischen Gesundheit ein Augenmerk zu legen, kann ein Achtsamkeits-Raum aufgebaut werden oder selbst ein Stressball gebastelt werden.

https://jugend-oberbayern.de/wp-content/uploads/2026/01/Methodensammlung_Kinderrechte_BezJR_Obb_Stand_Januar_2026.pdf



6

Methode „Was alles in uns steckt“ (Compasito S. 167-169)

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche zwischen 7-13 Jahren

Dauer: 2 Einheiten à 60 Minuten

Gruppengröße: 4-30 Kinder

Material: Großformatiges Papier, Marker, Zeitschriften und Bilder zum Ausschneiden, Scheren, Klebstoff und anderes Material für Collagen

Ziel: Gespräch und Diskussion über das Recht auf Bildung und Gesundheit; Entde-

cken von eigenen Fähigkeiten und Kenntnissen sowie derer von anderen; Sensibilisierung für unterschiedliche Fähigkeiten

Kurzüberblick: Kinder füllen einen Körperumriss mit Kenntnissen und Fertigkeiten und ordnen sie den verschiedenen Körperteilen zu. Sie diskutieren darüber, wie man diese Kenntnisse erwirbt und was passiert, wenn einem dazu entweder die Gelegenheit oder das Recht fehlt oder wenn Teile des Körpers nicht ausreichend entwickelt sind.

Spiele/ interaktive Methoden

für Kinder



Forumtheater (Quelle 7. <https://kinderrechte-konkret.de/methoden/forumtheater/>)



7 Zielgruppe: junge Menschen (ab etwa 8 Jahre), Eltern, Sorgeberechtigte, Fachkräfte

Voraussetzungen/Barrieren: Sprachkenntnisse, Mobilität

8 Zeitrahmen: 90 – 120 Minuten (je nach Gruppengröße)

Materialien: Platz für Bühne und

Zuschauerbereich, ggf. Kostüme und Requisiten, Stühle, Kreppband

Ziel: Junge Menschen werden gestärkt, eigene Interessen und Kinderrechte zu identifizieren und sich für diese einzusetzen. In einer Konfliktszene werden gemeinsam mit dem Publikum verschiedene Handlungs- und Lösungsstrategien erprobt.

Quellen: Augusto Boal (1989): Theater der Unterdrückten. Frankfurt a. M.: Suhrkamp; und Friderike Wilckens (2011): Forumtheater. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. Online: 8. (<https://www.bpb.de/lernen/kulturelle-bildung/60265/forumtheaterhttps://www.bpb.de/lernen/kulturelle-bildung/60265/forumtheater>) Geändert und auf Kinderrechte angepasst von Philip Meade, Stand: 08.01.2025

Hintergrund: Die Methode des Forumtheaters hat Augusto Boal in den 1950er Jahren in seinem Theater der Unterdrückten entwickelt. Im peruanischen Exil nahm Boal die Teilnehmenden, die hauptsächlich aus benachteiligten Gruppen stammten, als Expert*innen für ihre jeweilige soziale und gesellschaftliche Situation wahr. Diese hatten viel mehr Verständnis und Einblick in die Lage als die professionellen Schauspieler*innen. So hob er die starre Grenze zwischen Bühne und Publikum auf. Im Forumtheater wird dem Publikum eine Konfliktszene vorgespielt, welche aus den Erfahrungen der Teilnehmenden entwickelt wurde und in einem dramatisch zugespitzten und unbefriedigenden Höhepunkt kulminiert. Das Publikum wird eingeladen, sich interaktiv zu beteiligen und mit sogenannten „Interventionen“ den problematischen Verlauf abzuwandeln und die geschilderte Szene zu einem besseren Ende zu bringen.

Als Intervention können die Zuschauenden den Verlauf an einer bestimmten Stelle der Szene diskutieren, sie

können den Spielenden Änderungen in Wort und Gestik vorschlagen oder sich auch in ausgewählte Rollen einwechseln lassen und diese nach eigenen Ideen fortspielen. Im Forumtheater werden verschiedene Rollen zur Identifikation und emotionalen wie intellektuellen Auseinandersetzung angeboten. Dem Rollentausch und Perspektivwechsel sind dabei keine Grenzen gesetzt: Erwachsene spielen Kinder, Kinder spielen Erwachsene, Frauen* spielen Männer* usw.

„Schluss mit einem Theater, das die Realität nur interpretiert, es ist an der Zeit, sie zu verändern!“ schrieb einst Boal (1989, S. 68).

Ablauf: Die Teilnehmenden erörtern in Kleingruppen von etwa fünf Personen, welche Kinderrechte in unterschiedlichen Situationen gebrochen werden. Sie einigen sich gemeinsam auf eine bestimmte Situation, die sie nachspielen möchten. Zur Suche von kritischen Situationen in der Familie, in Institutionen, im Sozialraum, online oder weltweit eignet es sich, vorab die Methode „Kinderrechte-Meckerecke“ durchzuführen.

Jede Gruppe probt ihre ausgewählte Situation mit improvisierten Texten und Handlungen. Aus der so entwickelten Szene muss deutlich hervorgehen, worum es geht und was die Protagonist*innen wollen. Dabei sollte es mindestens ein*e Protagonist*in geben, der*die sich für die Kinderrechte einsetzt sowie mehrere Personen, die die Kinderrechte – ob mit oder ohne Absicht – verletzen. Die Gruppen spielen ihre Szene zum Ende der Kleingruppenarbeit einmal komplett durch.

Auf dem Boden wird durch Klebestreifen die Bühne vom Zuschauerbereich abgetrennt. Die Stühle werden alle im Zuschauerbereich platziert. Alle Teilnehmenden kommen wieder zusammen und setzen sich erst einmal in den Zuschauerbereich. Die Kleingruppen spielen der Reihe nach ihre Szenen vor. Zu Beginn einer Szene klopft die Moderation, gemeinsam mit allen Zuschauenden, auf die Knie und ruft zum Ende laut „Uuuuuund Szene ab!“. Nachdem die Szene beendet wurde, fragt die Moderation:

- Was ist in der Szene passiert?
- Wo liegt das Problem und welche Kinderrechte wurden verletzt?
- Warum fühlt sich der*die Protagonist*in unwohl?
- Und ganz entscheidend: was könnte er*sie anders machen?

Spiele/ interaktive Methoden

für Kinder

Nach jeder Szene wird eine zweite Runde gespielt: Jetzt können die Zuschauenden intervenieren. Sie rufen „Stopp!“, wenn sie zu einer bestimmten Situation während der Vorführung eine Änderungsidee haben. Daraufhin unterbricht die Moderation die Szene und die Spielenden halten das aktuelle Bild in Gestik und Mimik an („Freeze“). Der Änderungsvorschlag kann ein anderer Text oder auch ein Hinweis auf eine Verhaltensänderung sein. Die Zuschauer*in kann auch anbieten, selbst eine bestimmte Rolle zu übernehmen und diese – nach Signal durch die Moderation – nach eigener Idee weiterzuspielen. Weitere Runden bereichern die Szene mit neuen Ideen, Handlungsalternativen und Sichtweisen. Das Publikum erfährt so deren Wirkungen. In der Regel lohnen sich mehrere Runden, da pro Intervention ja eine Änderung der Szene erwirkt wird, die wiederum neue Interventionsideen provozieren kann. Zum Verdeutlichen und Entzerren von zu schnell oder undeutlich gespielten Szenen kann die Szene auf Zeichen der Moderation in Zeitlupe wiederholt werden. Die Szenen werden so lange gespielt, bis sich für die Teilnehmenden eine zufriedenstellende Situation ergibt oder sich die verfahrenere Situation zumindest etwas entschärft hat. Das Forumtheater verdient einen großen Abschluss-Applaus für alle. Die Erlebnisse mit den verschiedenen Rollenwechseln und Änderungen der Gesamtszenarie klingen erfahrungsgemäß lange nach.

Reflexion: Zum Ende der Vorstellungen werden während eines Reflexionsgesprächs die Schauspieler*innen gefragt, wie es ihnen auf der Bühne ergangen ist. Daraufhin wird gemeinsam mit dem Publikum reflektiert, welche Interessen in der Theaterszene übergangen wurden, welche Rechte gebrochen wurden und welche Strategien dazu beigetragen haben, die Situation zu verbessern. Zum Schluss kann die Frage gemeinsam erörtert werden, ob die Ergebnisse des Forumtheaters sich dazu eignen, Kinderrechte im Lebensumfeld der Teilnehmer*innen tatsächlich besser umzusetzen.

Wichtig: Die jungen Teilnehmer*innen stehen bei dieser Methode im Mittelpunkt. Ihre Erlebnisse, ihre Meinungen, ihre Forderungen und ihr Können sind hier gefragt. Um hierfür genügend Vertrauen zu wecken, bedarf es allerdings der entsprechenden Haltung der Moderation, die die jungen Menschen ernst nehmen muss und bereit sein sollte, von ihnen zu lernen.

Theaterspielen im Allgemeinen und diese Methode im Besonderen kann starke Emotionen wachrufen, mit denen die Moderation ggf. zugewandt und aufmerksam umgehen sollte. Es ist nicht auszuschließen, dass bei der Methode Traumata getriggert werden. Die Moderation sollte genügend Kapazitäten haben, einen solchen Fall auch im Nachhinein zu begleiten bzw. an entsprechende Begleitung weiterzuvermitteln.

für Jugendliche



1

Gefühls-ABC + Darts (1. https://doi.ch/files/DOJ/4_Wissen/hilfsmittel/undduso/Unterlagen%20DE/Methode_05_Gefu%CC%88hls-ABC.pdf)

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche

Dauer: 15- ca. 45 Minuten

Gruppengröße: 2- ca. 4

Material: Emotionen-ABC (2. https://www.wie-gehts-dir.ch/assets/files/HighEnd_RZ_PMS_WieGehtsDir_Sammelplakat_A3_d_klein.pdf) , Dartpfeile

Ziel: Kinder und Jugendliche setzen sich mit ihrer Gefühlswelt auseinander und lassen die anderen daran teilhaben. Diese Methode dient der Förderung der

psychischen Gesundheit in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Sie braucht keine oder höchstens minimale Vorbereitungszeit.

Umsetzung: Das Plakat «ABC der Emotionen» der Kampagne «Wie geht's dir?» wird an einem geeigneten Ort aufgehängt. Die Kinder / Jugendlichen treffen sich beim Plakat und erhalten je 3 Dartpfeile. Person A wirft ihre drei Dartpfeile und lässt diese stecken. Die Kinder / Jugendlichen schauen sich gemeinsam die «getroffenen» Gefühle an und wählen eines aus. Zu diesem ausgewählten Gefühl erzählen alle eine kurze Anekdote aus ihrem Leben. Danach kommt Person B an die Reihe. Das Spiel wird fortgesetzt, bis alle an der Reihe waren. Die Anzahl gespielter Runden ist offen.

Spiele/ interaktive Methoden

für Jugendliche



3

Stadt-Land-Unicef

Die abgewandelte Form des Spiele-Klassikers regt zum Gespräch über einige Förderrechte an bzw. Regt zum Überlegen über die faktische Ausgestaltung der Rechte an.

<https://www.unicef.ch/de/was-wir-tun/national/publikationen-und-materialien/stadt-land-unicef>



Methode Graffiti-

Zielgruppe: Jugendliche und Kinder

Dauer: ca. 3 Stunden

Gruppengröße: 5 - 15

Material: Graffitidosen; Wände, an denen man Sprays darf oder Leinwände; Klamotten, die dreckig werden dürfen, ggf. Masken; Stifte, Papier, Pappe, Schere

Ziel: andere Form der Bildung, Kreativität fördern/ Transfer der Gedanken und Meinungen der jungen Menschen in Graffiti-Bilder, Selbstwirksamkeit

Quelle: Kinderrechte als Thema der Jugendarbeit von Bezirksjugendring Oberbayern Graffiti-Sprühen kann in einem legalen und pädagogisch begleiteten Rahmen gut mit den Förderrechten der Kinderrechte verbunden werden. Es unterstützt das Recht auf Bildung, weil Kinder und Jugendliche dabei kreative Techniken erlernen, sich mit gesellschaftlichen Themen auseinandersetzen und soziale Kompetenzen wie Planung, Zusammenarbeit und Verantwortung entwickeln. Gleichzeitig fördert Graffiti das Recht auf kulturelle Teilhabe und Freizeit, da es Jugendlichen einen niederschweligen Zugang zu Kunst und kultureller Bildung ermöglicht. Außerdem kann es das Recht auf freie Meinungsäußerung stärken, indem junge Menschen ihre Gedanken, Erfahrungen und Anliegen sichtbar machen. Durch das aktive Gestalten des eigenen Umfelds wird zudem die Persönlichkeitsentwicklung gefördert, da Graffiti Selbstwirksamkeit, Kreativität und Identitätsbildung unterstützt.

Vorbereitung:

- Ort draußen finden: Wo gibt es legale Sprayflächen?
- Material besorgen: Graffitidosen; Wände, an denen man Sprays darf oder Leinwände; Klamotten, die dreckig werden dürfen, ggf. Masken; Stifte, Papier, Pappe, Schere

Durchführung:

Teil 1: Einführung in Graffiti-Kunst und die Ursprünge

- Entstehung von Graffiti in den 1970er Jahren in der Bronx
- Entwicklung aus der Hip-Hop-Kultur (Rap, Break-

dance, DJing, Graffiti)

- Soziale Probleme in der Bronx (Armut, Ausgrenzung) als wichtiger Auslöser
- Jugendliche nutzten Graffiti, um ihre Stimme sichtbar zu machen und Identität auszudrücken
- Wände und Züge wurden zu „Leinwänden“ für künstlerische und politische Botschaften
- Graffiti als Form visuellen Widerstands
- Wichtige Ausdrucksform der Hip-Hop-Community zur Schaffung von Sichtbarkeit
- ✓ Mit jungen Menschen darüber ins Gespräch kommen, wo sie welche Graffiti schon gesehen haben. Spielt Graffiti weiterhin eine wichtige Rolle?

Teil 2: Ideenfindung und Skizzieren

Zunächst sollten die Jugendlichen sich eine Skizze überlegen und diese auf ein Papier zeichnen. Unterstützende Fragen können sein:

- Was geht dir in letzter Zeit richtig nach?
- Was würdest du gern verändern, wenn du könntest?
- Was nervt dich an deiner Umgebung / am Bezirk / an der Schule?
- Was gibt dir Hoffnung?
- Welches Gefühl ist gerade oft da? Und wenn es ein Symbol oder Farbe wäre, wie sähe es aus?
- Was soll die Message/Wirkung deines Bildes sein?

Teil 3: Technik

Die Technik können die Jugendlichen erstmal auf einer großen Flipchart üben. So sollte man sich z.B. mit Linien (dick o. dünn je nach Cap und Abstand zur Wand) Flächenfüllung und Farbverläufen beschäftigen. Im Internet gibt es viele -videos, die genaueres erklären.

Teil 4: Umsetzung auf der Leinwand oder Mauer

Teil 5: Reflexion

Zum Schluss versammeln sich alle zu einem Gallery Walk. Jede Person darf ihr Werk vorstellen. Zu jedem Bild kann z.B. gefragt werden:

- Was ist zu sehen?
- Was für eine Bedeutung hat es?
- Was ist dir besonders wichtig bei dem Bild?

Spiele/ interaktive Methoden

für Fachkräfte



Reflexionswerkstatt:

Ziel: Gemeinsame Reflexion über die Umsetzung der Förderrechte.

Durchführung:

- Teile die Fachkräfte in kleine Gruppen auf (3-5 Personen).
- Jede Gruppe erhält ein Flipchart und Marker.
- Gib jeder Gruppe spezifische Fragen zu den Förderrechten, z. B.:
 - „Wie fördern wir die sprachliche Entwicklung der Kinder?“
 - „Welche Möglichkeiten bieten wir zur Selbstbestimmung?“
 - „Wie unterstützen wir die emotionale Ent-

wicklung der Kinder in unserer Einrichtung?“

- „Wie gehen wir mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder um?“
- „Inwiefern berücksichtigen wir die kulturellen Hintergründe der Kinder in unserer pädagogischen Arbeit?“
- Die Gruppen diskutieren und notieren ihre Antworten.
- Am Ende präsentiert jede Gruppe ihre Ergebnisse, und es folgt eine gemeinsame Diskussion.



Kinderrechte-Bingo:

Ziel: Reflektiert, wie ihr die Kinderrechte schon in eurer Einrichtung umsetzt.

Dauer: 10-20 Minuten

Gruppengröße: ab 1

Material: ausgedrucktes Bingo und Stifte (Bingo als Word im KJB-Ordner abgespeichert)

Ablauf: Überlege entweder für dich selbst,

was du schon umsetzt, und kreuze die entsprechenden Felder an.

Alternativ kann man sich auch gegenseitig fragen und jeweils die Felder abkreuzen und namentlich beschriften, welche umgesetzt werden.

Wer zuerst ein horizontales, vertikales oder diagonales Bingo hat, gewinnt.

Filme / Videos

für Kinder



1



3



2



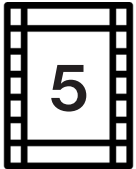
4

In den Videos beschreiben die Kinder jeweils einzelne Kinderrechte. Versuch zu erraten, um welches Recht es geht:

1. Recht auf Bildung
<https://www.youtube.com/watch?v=cWa5Gle7xTk>
2. Recht auf gesundes Aufwachsen
<https://www.youtube.com/watch?v=s2Ggs6i-LsA>
3. Recht auf Spiel und Freizeit
<https://www.youtube.com/watch?v=lrhepUshrPFc>
4. Förderung behinderter Kinder
<https://www.youtube.com/watch?v=qSke4sBjj7M>

Filme / Videos

für Kinder



Billy Elliot – I will Dance

Der Film "Billy Elliot – I will Dance" eignet sich gut, um mit Kindern über Identität und Geschlechterklischees sowie Selbstbestimmung und den Einfluss von Eltern ins Gespräch zu kommen.

kommen.

Der Film spielt im England der 1980er-Jahre während eines Bergarbeiterstreiks. Der elfjährige Billy wächst in einer rauen Arbeiterfamilie auf, in der traditionelle Rollenbilder stark verankert sind. Eigentlich soll er boxen lernen – ein „typisch männlicher“ Sport. Doch Billy entdeckt seine Leidenschaft für Ballett, was seinem Umfeld zunächst völlig unverständlich erscheint.

Sein Streben nach Selbstbestimmung zeigt sich darin, dass er trotz Widerstand seines Vaters und sozialer Erwartungen weiter tanzt und für seinen Traum kämpft. Dabei geht es nicht nur um eine Karriere, sondern darum, seine eigene Identität zu finden und

auszuleben.

Gleichzeitig stellt der Film Geschlechterklischees infrage: Ballett gilt im Umfeld als „unmännlich“, während Boxen als richtig für Jungen angesehen wird. Billy durchbricht diese starren Vorstellungen, indem er zeigt, dass Leidenschaft und Talent nichts mit Geschlecht zu tun haben.

Reflexionsfragen können sein:

- Wo sind Grenzen von Selbstbestimmung bei Kindern?
- Welche Situationen kennst du selbst, wo dir etwas vorgegeben wird? Wer hat Einfluss auf dein Leben?
- Gibt es heute noch "Typisch Junge/ typisch Mädchen" und hast du das selbst schon erlebt?
- Was hätten die Erwachsenen besser machen können und was brauchen Kinder und Jugendliche, um ihre Ziele zu erreichen?
- Was wäre aus Billy geworden, wenn er aufgegeben hätte?

für Jugendliche



1



4



2



5



3

Hier sind Videos zu einzelnen Rechten:

1. Recht auf Bildung
https://www.youtube.com/watch?v=o_GYAK3-EC0&list=PLenaPagne_ZafOezdJSw-26F7AXJ-KYVf&index=11
2. Recht auf Spiel und Freizeit
https://www.youtube.com/watch?v=ojlBW88Cno0&list=PLenaPagne_ZafOezdJSw-26F7AXJ-KYVf&index=11
3. Kinder mit Behinderung
https://www.youtube.com/watch?v=O-oqbM5D1_w&list=PLenaPagne_ZafOezdJSw-26F7AXJ-KYVf&index=6
4. Recht auf Gesundheit
https://www.youtube.com/watch?v=KXyn-JpdInQ&list=PLenaPagne_ZafOezdJSw-26F7AXJ-KYVf&index=7
5. Umwelt
https://www.youtube.com/watch?v=RO4TmmYIsRI&list=PLenaPagne_ZafOezdJSw-26F7AXJ-KYVf&index=7

Filme / Videos

für Jugendliche

**6****Der Film "Malala - Ihr Recht auf Bildung" (+ Begleitheft)**

Anknüpfungspunkte, um über Kinderrechte ins Gespräch zu kommen.

„Malala – Ihr Recht auf Bildung“ ist das mitreißende und bewegende Portrait der jüngsten Friedensnobelpreisträgerin aller Zeiten, Malala Yousafzai, die in ihrer Heimat Pakistan von den Taliban auf die Todesliste gesetzt wurde. Malala war auf dem Weg nach Hause im Swat Tal, als sie in ihrem Schulbus von einem Schuss in den Kopf schwer verletzt wurde. Die damals 15-jährige geriet zusammen mit ihrem Vater in den Fokus der Taliban, weil sie sich für das Recht auf Bildung von Mädchen einsetzen. Das Attentat entfachte einen weltweiten Aufschrei der Empörung. Sie wurde in eine Klinik in England ausgeflogen und hat auf wundersame Weise überlebt. Heute ist sie als Mitgründerin des The Malala Fund eine global agierende Aktivistin für das Recht von Mädchen auf Bildung.

https://jugend-oberbayern.de/wp-content/uploads/2026/01/Methodensammlung_Kinderrechte_BezJR_Obb_Stand_Januar_2026.pdf

für Fachkräfte

**1**

Diese Handreichung zeigt, wie Freizeitangebote so gestaltet werden können, dass alle Kinder – mit und ohne Fluchterfahrung – Sicherheit, Teilhabe und Respekt erfahren. Sie bündelt praxisnahe Impulse dazu, wie Kinder erreicht, begleitet und in diskriminierenden Situationen geschützt werden können.

Ein Leitfaden für inklusive Freizeitangebote für Kinder mit und ohne Fluchterfahrung.

https://www.savethechildren.de/fileadmin/user_upload/Bilder/Deutsche_Programme/Handlungsfeld_Schutz/Mitmachen_dazugehoeren/Save_the_Children_DIGITAL.pdf

Online Ressourcen

für Kinder

**1****Unsere Rechte, unsere Stimmen. Danas Zeitreise zu den Kinderrechten**

im Hörspiel "Unsere Rechte, unsere Stimmen. Danas Zeitreise zu den Kinderrechten" werden diverse Kinderrechte dargestellt. Einige Förderrechte kommen vor allem in den Kapiteln 1, 2, 4, 10 vor.

<https://netzwerk-kinderrechte.de/publikation/hoerspiel-unsere-rechte-unsere-stimmen-danas-zeitreise-zu-den-kinderrechten/>

Online Ressourcen

für Kinder



2

«The Unstoppables 1» und «The Unstoppables 2»

Die beiden Lernspiele «The Unstoppables 1» und «The Unstoppables 2» fungieren als Türöffner zum Thema Vielfalt und unterstützen Lehrpersonen dabei, Verschiedenheit im Klassenzimmer und im Alltag anzusprechen. Die beiden Spiele ermöglichen es Kindern und Jugendlichen, in verschiedene Rollen

zu schlüpfen und auf spielerische Weise zu erfahren, welchen Hindernissen Menschen mit Behinderungen im Alltag begegnen. Es sensibilisiert Kinder und Jugendliche für das Thema Gleichsein und Anderssein und thematisiert Stärken und Schwächen unterschiedlicher Menschen.

Handyspiele für iOS und Android.

<https://prinzip-vielfalt.ch/unstoppables>

für Jugendliche



1

App «Wie geht's dir?»

Mit der «Wie geht's dir?»-App kannst du:

- Deine Gefühlswelt entdecken
- Ein Tagebuch der Emotionen führen
- Wertvolle Tipps rund um deine psychische Gesundheit erhalten

<https://www.wie-gehts-dir.ch/wie-gehts-dir-app>



2

Auf dem #transjugend Portal findest du Infos zu trans* und nicht-binären Themen. Außerdem gibt es Erfahrungsberichte von anderen trans* Leuten, praktische Tipps, bestärkende Übungen und eine Sammlung von Angeboten in der Nähe.

<https://www.trans-jugend.de/>



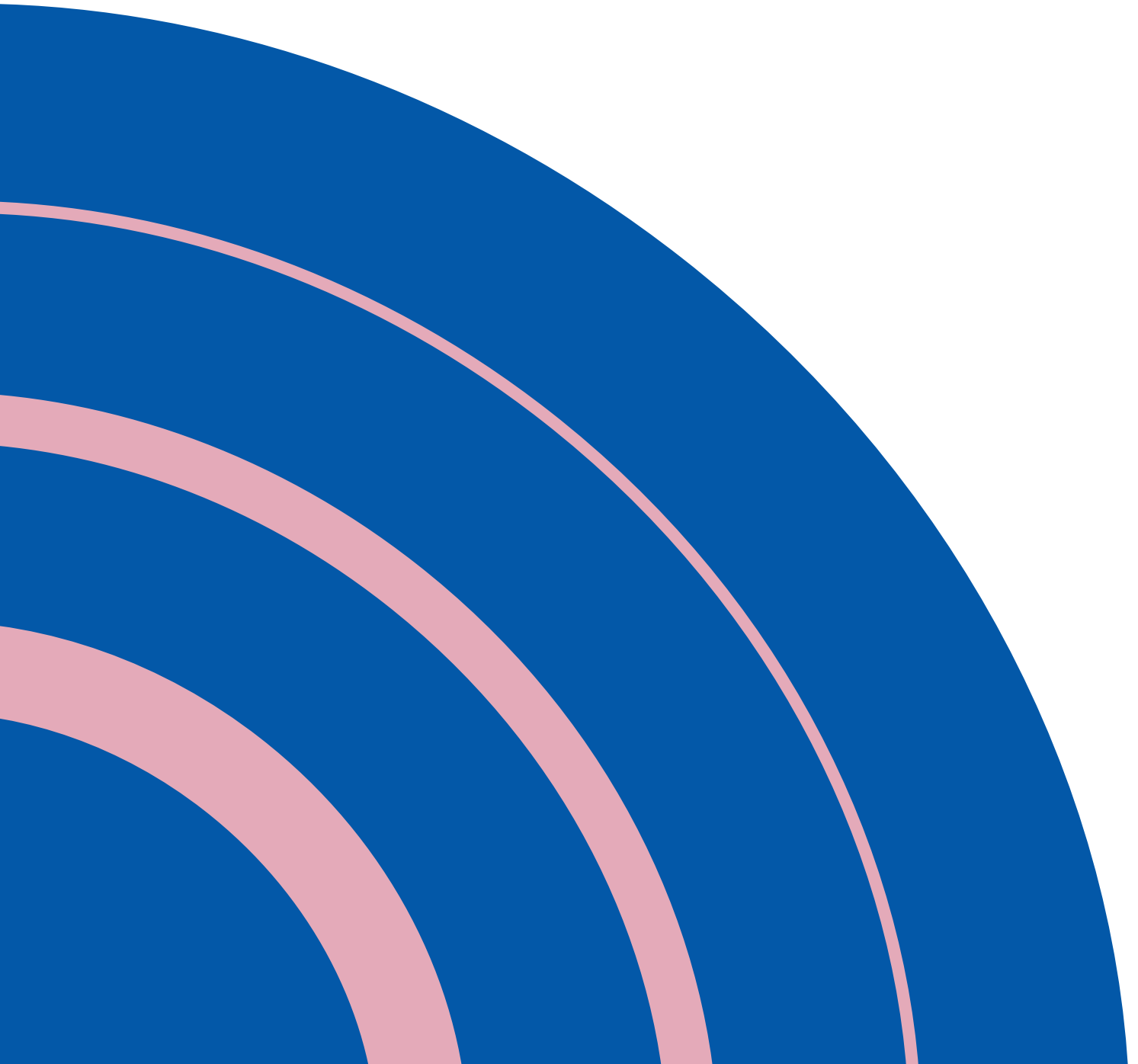
3

“Kinderrechte Aktuell: Entwicklungen in der Bildungspolitik”

Der Artikel “Kinderrechte Aktuell: Entwicklungen in der Bildungspolitik” diskutiert akute nationale Entwicklungen in der Bildungspolitik.

<https://netzwerk-kinderrechte.de/2025/10/30/kinderrechte-aktuell-entwicklungen-in-der-bildungspolitik/>

Beteiligungs- rechte



Kinder und Jugendliche sind Expert*innen ihrer Lebenswelt und wollen an Entscheidungen, die ihren Alltag und ihre Zukunft betreffen, beteiligt werden. In der UN-Kinderrechtskonvention sind daher neben den Schutz- und Förderrechten auch die „Beteiligungsrechte“ festgehalten. Diese unterstützen die Verwirklichung des „best interest of the child“ aus Artikel 3, sprich das „Wohl des Kindes“.

Folgende Artikel zählen laut der UN-Kinderrechtskonvention zu den Beteiligungsrechten:

Berücksichtigung des Kindeswillens (Artikel 12): Kinder haben das Recht, ihre eigene Meinung mitzuteilen und Erwachsene müssen diese ernst nehmen

Recht auf freie Meinungsäußerung, sowie Informationsbeschaffung und – Weitergabe (Artikel 13): Kinder haben das Recht, ihre Gedanken und Gefühle frei auszudrücken – durch Sprechen, Schreiben, Kunst oder andere Ausdrucksformen. Dieses Recht gilt aber nicht unbegrenzt. Es endet dort, wo andere verletzt, beleidigt oder in ihren Rechten eingeschränkt werden

Recht auf Nutzung der Medien (Artikel 17): Kinder haben ein Recht auf Zugang zu Informationen aus verschiedenen Quellen wie Zeitungen, Büchern, Radio, Fernsehen und dem Internet. Diese Informationen sollen vielfältig und kindgerecht sein – also ihre Entwicklung fördern. Erwachsene haben die Pflicht, den Zugang zu solchen Medien zu ermöglichen, Inhalte verständlich zu machen, und Kinder vor schädlichen oder ungeeigneten Inhalten zu schützen.

Kinder und Jugendliche besuchen täglich Institutionen wie die Kindertagesstätte und die Schule, aber auch offene Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, wie beispielsweise Jugendfreizeiteinrichtungen. Hier ist Beteiligung ein fester Bestandteil des Alltags und kann auf verschiedenste Weise vermittelt werden. Dieses Kapitel stellt verschiedene Print- und Onlinemedien für Kinder und Jugendliche, sowie Fachkräfte vor.



Themen- und Sachbücher

für Kinder



1



2

Pixi Bücher:

1. „Wir bestimmen mit“ (ab 3 Jahren): Hier werden Beteiligungsrechte in einfacher Sprache anhand des Beispiels verdeutlicht, wie Kinder sich in ihrem Kindergarten für einen verschönerten Spielplatz stark machen.

<https://shop.dkhw.de/PIXI-Wir-bestimmen-mit>

2. „Alle machen mit“ (ab 3 Jahren): Das Buch verbindet die Beteiligungsrechte mit dem Recht auf Inklusion. Der passende Film ist in Abschnitt 5.3. zu finden.

<https://shop.dkhw.de/PIXI-Alle-machen-mit>



3

Kinderbuch: „Jetzt bestimme ich“

Zeh, J. & Schnabel, D. (2020). Jetzt bestimme ich! Carlsen Verlag: Hamburg. (4-10 Jahre)

<https://www.amazon.de/Jetzt-bestimme-ich/dp/3551518165>



Kinderbuch: Bartoli y Eckert, P. (2026)

40 Geschichten zur Demokratiebildung zum (Vor-)Lesen, Nachdenken und Diskutieren: (6-10 Jahre)

für Jugendliche



1

Sachbuch: „Know your rights“

Kittel, C. (2022). Klartext über die Rechte von Kindern und Jugendlichen. Dressler Verlag: Hamburg (ab 12 Jahren)

<https://www.thalia.de/shop/home/artikeldetails/A1062155379>



2

Material: Kinderrechte in Deutschland

Beteiligungsrechte und -möglichkeiten für Jugendliche aus Kinder- und Jugendparlamenten (ab 14 Jahren).

<https://www.thalia.de/shop/home/artikeldetails/A1062155379>



3

Wege zu einem starken KiJuPa

Ratgeber „Wege zu einem starken KiJuPa“ für Kinder und Jugendliche (ab 10 Jahren).

<https://www.kinderrechte.de/praxis/material-datenbank/material/wege-zu-einem-starken-kinder-und-jugendparlament-ein-ratgeber-fuer-kinder-und-jugendliche/>

Themen- und Sachbücher

für Fachkräfte



1

Berliner Qualitätsstandards für Kinder- und Jugendbeteiligung: Landeskoordinierungskreis für die Partizipation junger Menschen in Berlin (LaKoK). (2019). Berliner Qualitätsstandards für Kinder- und Jugendbeteiligung. In Berliner Qualitätsstandards Für Kinder- Und Jugendbeteiligung. https://www.stiftungspi.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/veroeffentlichungen/2019_dreh-scheibe_berliner_qualitaetsstandards_kinder-jugendbeteiligung.pdf



2

Methodenbuch Kinderrechte: Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Kinderrechten. (Gerarts, K. (Hrsg.). (2019).) Für Politik und Verwaltung.



3

Kinderrechte, Selbstbestimmung, Partizipation und erwachsene Verantwortung (Maywald, J. (2020))



4

Childhood and Children's Rights between Research and Activism

In: Budde, R., Markowska-Manista, U. (eds) Childhood and Children's Rights between Research and Activism . Springer VS, Wiesbaden (S. 175-185). https://doi.org/10.1007/978-3-658-29180-8_11



5

DKHW (Hrsg.) (2019). Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Eine Zusammenstellung der gesetzlichen Bestimmungen auf Bundesebene und ein Vergleich der Bestimmungen in den Bundesländern und auf kommunaler Ebene. 3. Komplet überarbeitete Auflage (S. 19-24; 25-35; 40-72)



6

Eine Analyse über Adultismus und den Bezug zu Kinder- bzw. Beteiligungsrechten der UN-Kinderrechtskonvention. (S. 16-21)



7

Partizipation als Privileg?

Klassismus und Kinderarmut im Kontext kinderrechtbasierter Demokratiebildung

<https://shop.dkhw.de/ANALYSEN-Partizipation-als-Privileg-Klassismus-und-Kinderarmut-im-Kontext-kinderrechtbasierter-Demokratiebildung-1>

Spiele / Interaktive Methoden

für Kinder



1

Methode „Kinderrechtezeugnis“ für die Einrichtung

Gruppengröße: Bis zu 25 Kinder (bei größeren Einrichtungen in Kleingruppen einteilen)

Material:

- Stellwand oder Flipchart
- Flipchartpapier oder Plakate
- Edding (ggf. auch in versch. Farben)
- Bunte Klebepunkte

Vorbereitung der Methode (ca. 1-2 Stunden):

Es sollte erstmal eine gemeinsame Haltung zum Umgang mit den Ergebnissen gefunden werden:

- Was passiert mit dem Ergebnis? Können wir sicherstellen, dass die Ergebnisse an die jungen Menschen zurückgemeldet werden und dass daraus auch, je nach Ergebnis, Veränderungen hervorgehen werden?
- Was wollen wir konkret von den jungen Menschen wissen? Welche Fragen wollen wir stellen?
- Wieviel Gewicht bekommt die Bewertung durch die Adressat*innen und wo sind eure Grenzen?

Ziel:

Kinder/Jugendliche beschäftigen sich mit den Kinder- und Jugendrechten und können die Umsetzung der Rechte in der Einrichtung bewerten. Sie verknüpfen Kinder- und Jugendrechte mit ihrem Alltag in der Einrichtung und mit ihrer täglichen Lebenswelt. Fachkräfte/Mitarbeiter*innen bekommen Feedback zur Qualität ihrer Arbeit, bezüglich der Berücksichtigung von Kinder- und Jugendrechten, direkt von den Adressat*innen. Es können neue Ideen und Anstöße entstehen, die ohne eine Befragung der Adressat*innen nicht entstehen würden.

Durchführung (ca. 30 – 45 Minuten):

- Fragen formulieren und aufschreiben (z. B. auf eine große Stellwand)
- Eine Schulnotenskala hinter jede Frage malen
- Jede Frage kann dann mit gemalten Kreuzen oder Klebepunkten von den Kindern/Jugendlichen bewertet werden – möglichst anonym! Alternativ können auch Fragebögen als Zettel ausgegeben werden

Beispiele für Fragen:

- Ich bin mit dem Angebot hier zufrieden
- Ich weiß, wo und wie ich mitbestimmen und wie ich mich beteiligen kann
- Der Umgangston zwischen Jugendlichen und Fachkräften ist für mich angenehm.
- Ich kann auch sagen, wenn mir etwas nicht gefällt, ohne dass ich dafür blöd behandelt werde.
- Ich weiß, dass ich mir Hilfe holen kann und wen ich ansprechen kann, wenn mir jemand wehtut, ich Gewalt erlebe.

Nachbereitung (ca. 1-2 Stunden)

- Auswertung der Bewertung im Team: Was folgt daraus? Teamaustausch zur weiteren Umsetzung von Kinder- und Jugendrechten in der Einrichtung, Zeugnis als Ausgangspunkt dafür nutzen.
- Mit den jungen Menschen über die „Noten“ sprechen und gemeinsam daran anknüpfen und Veränderungen anstoßen.

<https://www.diakonie-hamburg.de/export/sites/diakonie/galleries/downloads/Fachbereiche/KJ/M3.-Kinderrechte-Zeugnis.pdf>



2

4-Ecken-Spiel: Meine Meinung zu den Kinderrechten

Ziel des Spiels: Bei dem 4-Ecken-Spiel können sich die Kinder zu vorbereiteten Fragen zu den Kinderrechten positionieren und darüber

diskutieren.

Alter: 6-12 Jahre

Material:

- Fragensammlung
- Markierung der Ecken (z.B. Bildkarten, Schilder, Farbpunkte), ggf. Kreide oder Kreppband zum Markieren der Ecken

Vorbereitung (ca. 45 min.):

- Fragen vorbereiten -> Beispiele siehe Ablauf des Spiels
- Ecken mit Schildern/Kreppband/Schildern/Klebe-punkte markieren

Spiele / Interaktive Methoden

für Kinder

Ablauf des Spiels (ca. 30 min.):

1. Alle Kinder stehen auf einem Platz oder in einem Raum in der Mitte.
2. Du stellst eine Frage, z.B.: "Alle Kinder brauchen warme Kleidung."
3. Die Kinder rennen daraufhin in eine der vier ausgewiesenen Ecken mit verschiedenen Bedeutungen:
 - Ecke 1: Ja.
 - Ecke 2: Nein.
 - Ecke 3: Manchmal.
 - Ecke 4: Ich weiß es nicht.
4. In den Ecken können sich die Kinder austauschen. Sie können erklären, warum sie sich für diese Ecke entschieden haben. Gemeinsam wird überlegt: Welches Kinderrecht steckt hinter dieser Frage?
5. Die Kinder kommen wieder in der Mitte zusammen. Du stellst die nächste Frage und die Kinder ordnen sich wieder einer Ecke zu.

Stufe 1: Mögliche Behauptungen zum Kennenlernen der Kinderrechte:

- Erwachsene sollten Kinder immer ernst nehmen
- Alle Kinder brauchen warme Kleidung.
- Kinder dürfen selbst entscheiden, wann sie ins Bett gehen
- Erwachsene dürfen Kindern wehtun.
- Kinder brauchen keine eigenen Rechte.
- Erwachsene dürfen in die Taschen und auf die Handys von Kindern gucken.
- Man muss immer fragen, wenn man ein Foto von einem Kind machen will.
- Erwachsene dürfen Kinder zwingen, Essen zu essen, was sie nicht mögen.
- Kinder können sich gemeinsam für eine Idee einsetzen, z.B. für eine neue Skatebahn.
- Erwachsene wissen immer besser, was gut für Kinder ist
- Manchmal ist es okay, Kinder nicht zu fragen.

Stufe 2: Mögliche Fragen zu den Kinderrechten:

Du kannst die Fragen im Spiel nutzen, um herauszufinden, wie gut die Kinderrechte in deiner Schule oder der Einrichtung bereits umgesetzt werden. Du kannst sie aber auch einsetzen, um mit den Kindern überhaupt ins Gespräch zu kommen, welche Rechte es gibt und geben

sollte.

- Fühlst du dich auf deinem Weg zur Schule/JFE sicher?
- Können alle Kinder alle Spielzeuge und Spielgeräte nutzen, die bei uns vorhanden sind?
- Gibt es in der Schule/JFE ein leckeres und gesundes Essen
- Darfst du selbst entscheiden, was du in deiner freien Zeit machst?
- Kinder sollten wählen dürfen
- In der Familie sollten alle gleich viel mitbestimmen dürfen
- Erwachsene sollten die Meinung von Schülern immer berücksichtigen.
- Kinder sollten bei Regeln in der Schule/JFE mitentscheiden dürfen.
- Kinder dürfen entscheiden, wo sie in der Schule/JFE sitzen.
- Kinder sollten bei politischen Entscheidungen mitreden dürfen.
- Kinder können wichtige Entscheidungen noch nicht treffen

Hinweis:

Die Kinder können auch zusammen nach Lösungen suchen, wenn sie einer Frage nicht zustimmen können. Dabei bietet es sich an, die Kinderrechte zu besprechen. Die Kinder erfahren, welche Rechte sie haben und einfordern können

Tipps zur Reduzierung von Barrieren und Spielvarianten:

- Spielvariante für Räume mit wenig Platz: Spiel im Stuhlkreis z.B.: „Alle Kinder, die sich auf dem Schulweg sicher fühlen, wechseln den Platz.“
- Es können Bildkarten zu den Fragen erstellt werden, um Kinder nicht mit zu vielen Worten zu überfordern.
- Spielvariante ohne Bewegung: Schilder hochhalten, die die Positionen der Kinder darstellen (z.B. Zahlen, Smiley, Farben, etc.).

<https://www.diakonie-hamburg.de/export/sites/diakonie/galleries/downloads/Fachbereiche/KJ/M3-Kinderrechte-Zeugnis.pdf>

Spiele / Interaktive Methoden

für Kinder



Beteiligungsbox: Meinungen der Kinder sichtbar machen

3

Ziel der Methode: Eine Beteiligungsbox ist geeignet, um die Perspektiven und Meinungen einer großen Zahl an Kindern überhaupt erst

einmal sichtbar zu machen, um sie daraufhin berücksichtigen zu können. Ein Briefkasten dient hier als Sammelstelle für Anregungen, Beschwerden oder auch gezielte Antworten auf Umfragen. Damit entsteht ein kontinuierliches Meinungsbild der Themen, die die Kinder bewegen. In dieser Form kann die Beteiligungsbox ähnlich einem Mecker- oder Kummerkasten als Teil umfassender Beteiligungskonzepte und des Beschwerdemanagements in einer Einrichtung eingesetzt werden. Die Beteiligungsbox braucht wenig Material sowie eine nicht sehr intensive, aber kontinuierliche Betreuung.

Material:

- Ein Briefkasten, z. B. aus einem Schuhkarton mit einem Schlitz oder eine Online-Version, z. B. als E-Mail mit einer extra-Mailadresse
- Stifte und Papier, evtl. kodierte Formblätter, evtl. Online-Version oder Audio-Aufnahmestation

Schritt 1 – Vorbereitung:

- Zunächst gilt es einige grundlegende Fragen zur geeigneten Umsetzung in deiner Einrichtung zu beantworten: Ist ein traditioneller Briefkasten oder eine Online-Version das zugänglichste Format für die Kinder?
- In welcher Form reichen die Kinder ihre Beiträge ein: freie Texte, Zeichnungen, Formblätter mit Zeichen/Symbolen, Audioaufnahmen etc.? Vielleicht haben die Kinder hier auch eigene Ideen? Die Form sollte für alle Kinder umsetzbar sein!
- In welchen Fällen wird zu einem anonymen bzw. namentlich gekennzeichneten Beitrag geraten?
- Welcher für alle zugängliche Ort ist für die Anbringung des Kastens geeignet?
- Wer wird den Kasten in welchen Abständen leeren?
- Wer übernimmt die Sichtung und Auswertung der eingegangenen Beiträge?
- Wer übernimmt die Weiterleitung der Anregungen und Kritik an die relevanten Stellen und Personen?
- Wer gibt in welchem Rahmen den Kindern Rückmeldung zu den eingegangenen Beiträgen und den daraufhin unternommenen Schritten?

- Was können Kinder unternehmen, wenn sie daraufhin ihre Anliegen nicht ausreichend berücksichtigt sehen?

Schritt 2 – Vorstellung:

- Damit die Beteiligungsbox ihre angedachte Wirkung entfalten kann, muss sie eingangs und im Laufe der Zeit immer wieder den Kindern vorgestellt und ins Gedächtnis gerufen werden. Überlege gemeinsam mit den Kindern, wie die Beteiligungsbox in feste Strukturen eingebunden werden kann, um sie kontinuierlich zu nutzen.
- Eine Vorstellung der Beteiligungsbox, gerne durch die Kinder selbst, sollte Antworten auf diese Kernfragen bieten:
 - Wie funktioniert die Box?
 - Wo steht die Box?
 - Wer kann sie wie nutzen?
 - Wofür kann die Box genutzt werden? Für welche Themen und Angelegenheiten ist sie ungeeignet? Wann ist es sinnvoll, Kontaktdaten anzugeben?
 - Wer betreut und leert die Box?
 - Wann und wie häufig wird die Box geleert und wie wird sie von wem ausgewertet?
 - Wie erfahren die Kinder davon, welche Themen eingereicht und welche Schritte dazu unternommen wurden?
 - Was können Kinder unternehmen, wenn sie ihre Anliegen nicht ausreichend berücksichtigt sehen?

Schritt 3 – Durchführung:

- Nach der Präsentation der Beteiligungsbox kann diese von den Kindern wie folgt genutzt werden:
 1. Die Kinder verfassen Beiträge zu allen ihnen wichtigen Wünschen und Kritikpunkten und werfen diese in die Beteiligungsbox ein.
 2. Die betreuenden Kinder leeren die Box in festgelegten Abständen.
 3. Zudem werten sie die eingeworfenen Beiträge aus und leiten diese ggf. an entsprechende Personen oder Stellen weiter.
 4. Die betreuenden Kinder und Fachkräfte geben regelmäßig einen Überblick über die eingereichten Themen und die bisher unternommenen Maßnahmen.

https://www.kindersache.de/sites/default/files/media/document/2020-12/Web_Methoden_fu%CC%88r_die_Schulpraxis_2_.pdf

Spiele / Interaktive Methoden

für Jugendliche



1



2

Ausführliche Anleitung Klassenrat für Schüler*innen

(ab 6 Jahren)

1. <https://degede.de/wp-content/uploads/2020/11/kr-schuxxler--a5-2020-web.pdf>
2. <https://www.derklassenrat.de/>



3

Beteiligungsmethode Clubrat/ Vollversammlung in der Jugendfreizeiteinrichtung: Schwerthelm, M. (2020).

Methoden zur Partizipation. In: Service National de la Jeunesse (Hrsg.) (2020). Pädagogische Handreichung. Partizipation in der Offenen Jugendarbeit im Luxemburg. Methoden und Qualitätsstandards. (S. 31 – 36)

https://www.jugendrot.lu/wp-content/uploads/2021/07/SNJ_Partizipation-in-der-Offenen-Jugendarbeit_AL_web.pdf



4

Methode „Kinderrechtezeugnis“ für die Einrichtung

siehe S.42

<https://www.diakonie-hamburg.de/export/sites/diakonie/.galleries/downloads/Fachbereiche/KJ/M3.-Kinderrechte-Zeugnis.pdf>



5

Das Spielower Bürgerbudget – Demokratie-Planspiel für Jugendliche

Teilnehmer*innenzahl: Mind. 10 bis max. 32 Teilnehmer*innen

Zielgruppe: Schüler*innen ab 15 Jahren (9. Klasse), Hochschule, Berufsschule, Erwachsenenbildung

Zeitbedarf: unbestimmt - Die

Spieldauer variiert je nach der Zahl der Teilnehmenden und beträgt zwischen vier und fünf Zeitstunden (ohne Pausen).

Preis: Kostenlos

Preis Durchführung: Minimale Kopierkosten

Benötigte Ausstattung: PC oder Beamer mit USB-Port für begleitende PowerPoint-Präsentation. Kopiermöglichkeit für einzelne Spielmateriale.

Kurzbeschreibung: In der fiktiven brandenburgischen Stadt Spielow wurde das jährliche Bürgerbudget ausgeschrieben. Sieben gesellschaftliche Gruppen der Stadt möchten ihre Vorschläge einreichen, wofür das Geld aus dem Bürgerbudget verwendet werden soll. Sie haben alle sehr unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse. Über die Vorschläge abgestimmt wird am „Tag

der Entscheidung“, den die Rathauscrew organisiert. Höchstens drei Vorschläge können verwirklicht werden. Wer wird wohl in diesem Jahr den eigenen Vorschlag am geschicktesten konzipieren und beim Stimmenfang punkten?

Zielsetzung: Das Planspiel kann in der schulischen und außerschulischen Demokratiebildung genutzt werden. Es eignet sich für Kommunen mit und ohne Bürgerbudget, um Beteiligungsmöglichkeiten auf lokaler Ebene kennenzulernen.

Durch die Erarbeitung eigener Vorschläge für das fiktive Bürgerbudget wird deutlich, dass eigenes Engagement zu konkreten Verbesserungen des Lebensumfelds führen kann. Das Planspiel schafft spielerisch ein Bewusstsein dafür, was für die Vorschlagserarbeitung wichtig ist und wie Stimmen für den eigenen Vorschlag gewonnen werden können. Hierdurch werden die Chancen von Jugendlichen bei einer Teilnahme am realen Bürgerbudget erhöht. Das im Planspiel erworbene Wissen über Beteiligungsmöglichkeiten kann anschließend direkt bei Bürgerbudgets, Jugendbudgets, Schüler*innen-Haushalten und anderen Beteiligungsverfahren angewendet werden. Das Erleben von Mitwirkungsmöglichkeiten in der Demokratie soll schließlich dazu beitragen, ein Demokratiebewusstsein zu fördern und die Resilienz gegen anti-demokratische Tendenzen zu stärken.

Spiele / Interaktive Methoden

für Jugendliche

Spielablauf:

- Spieleinführung & Gruppeneinteilung
- Phase 1: Entwicklung von Bürgerbudget-Vorschlägen
- Phase 2: Vorbereitung des „Tags der Entscheidung“
- Phase 3: Präsentation der Vorschläge
- Phase 4: Unterstützer*innen gewinnen
- Phase 5: Bekanntgabe von Änderungen
- Phase 6: Abstimmung
- Reflexion

Materialien oder Planspielordner: Spielkarton enthält: Namensanstecker, Gruppenprofile, Stadtprofil, Flyer „Das Spielower Bürgerbudget“, Gruppenaufträge, Stadtplan Spielow Din A4 (Kopiervorlage), Ideensammlung zur Vorschlagseinreichung (Kopiervorlage), Einreichungsformular (Kopiervorlage), Preistabelle, Abstimmungsregeln, Stimmtaler, Würfel, begleitende Präsentation (auf USB-Stick), Einführungsheft zum Spielstart, Ereigniskarten, Tischaufsteller; Stadtplan Spielow Din A2 (zum Aufhängen im

Raum), Spielanleitung

Inhaltliche Vorbereitung der Teilnehmer: Weder Vorbereitung noch Vorkenntnisse benötigt

Vorschläge zur Seminargestaltung: Zusätzlich benötigte Materialien: „Wahlurnen“ (Behälter, in die Stimmtaler eingeworfen werden können), Workshop-Materialien (Flipchartpapier, Klebezettel, Moderationskarten, Marker in verschiedenen Farben ...), Din-A4-Umschläge (optional), akustisches Signal (optional), Internetzugang (optional). Wir empfehlen, die Spieleinführung und die Abschlussreflexion im Stuhlhalbkreis durchzuführen. Für die Arbeit in Kleingruppen wird ein Tisch pro Gruppe benötigt. Die begleitende Präsentation wird für alle im Raum sichtbar projiziert. Es bedarf außerdem der Möglichkeit, im Verlaufe des Planspiels bis zu 7 Flipchart-Plakate im Raum aufzuhängen.

Anmerkungen: Auf der JUBU-Webseite gibt es ein Einführungsvideo in das Planspiel: 5.

5. <https://demokratiebruecken.de/spielraum/planspiel/>

6. <https://jugend-budget.de/planspiel/>

für Fachkräfte



Das Spielower Bürgerbudget – Demokratie-Planspiel für Jugendliche

siehe S.45

<https://demokratiebruecken.de/spielraum/planspiel/>

1



2



3

Anleitung Klassenrat für Lehrer*innen

2. <https://degede.de/wp-content/uploads/2018/08/2018-paedagoginnen.pdf>

3. <https://www.derklassenrat.de/>



4

Beteiligungsmethode Clubrat/ Vollversammlung in der Jugendfreizeiteinrichtung: Schwerthelm, M. (2020).

Methoden zur Partizipation. In: Service National de la Jeunesse (Hrsg.) (2020). Pädagogische Handreichung. Partizipation in der Offenen Jugendarbeit im Luxemburg. Methoden und Qualitätsstandards. (S. 31 – 36)

https://www.jugendrot.lu/wp-content/uploads/2021/07/SNJ_Partizipation-in-der-Offenen-Jugendarbeit_AL_web.pdf

Spiele / Interaktive Methoden

für Fachkräfte



GEBE-Methode:
Gesellschaftliches Engagement
Benachteiligter in der OKJA fördern

5

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche

in Jugendfreizeiteinrichtungen

Ziel & Grundsätze:

- Gesellschaftliches Engagement benachteiligter Jugendlicher fördern ausgehend von Themen, die im Alltag der Jugendfreizeiteinrichtungen relevant sind (kann auch zur Gestaltung von Angeboten genutzt werden)
- Kinder und Jugendliche werden nicht als Problemträger*innen gesehen, sondern als Expert*innen ihrer Lebenswelt
- Freiraum für Erfahrung von Selbstbestimmung und demokratischer Mitentscheidung

Schritt 1: Beobachten

- das natürliche Handeln der Kinder und Jugendlichen untereinander beobachten, möglichst ohne dass diese das mitbekommen und ohne zu interpretieren (z.B. Nutzung von Schimpfwörtern)
- über mehrere Wochen (z.B. jeden Dienstag über mehrere Wochen hinweg)
- dabei den eigenen Handlungsimpuls als Fachkraft aussetzen
- Mögliche Fragestellung für die Beobachtung:
 - Was tun die Kinder und Jugendlichen?
 - Wie tun sie es?
 - Wer ist daran beteiligt?
 - Was artikulieren sie?
 - Welche Motive und Ziele werden ersichtlich?

Schritt 2: Auswerten

- Entweder allein als Fachkraft oder im (Klein-)Team
- Themen und Interessen der Kinder und Jugendlichen aus den Beobachtungen filtern und fachlich begründet priorisieren. Fachkräfte können sich dabei an
- **Ziel:** Treffen einer begründeten Entscheidung, wa-

rum man welches Thema der Kinder und Jugendlichen aufgreifen will

Schritt 3: Dialogische Klärung

- Irritationspunkt oder Resonanz geben (verbal, physisch, digital) geben, um die Aufmerksamkeit der Kinder und Jugendlichen zu generieren
- Mit Kindern und Jugendlichen besprechen: Ist das von den Fachkräften eingebrachte Thema bedeutungsvoll und interessant? Falls nicht, dann wird das Thema wieder verworfen und es wird ggf. wieder mit Schritt 1 begonnen. Dabei kann es sinnvoll sein die nächste Beobachtung an den Rückmeldungen der Kinder und Jugendlichen zu orientieren.
- Wie kann das Thema weiter umgesetzt werden? Mit welchem Scherpunkt?

Schritt 4: Ein Projekt gesellschaftlichen Engagements gestalten

- Ein Projekt wird im Dialog mit den Kindern und Jugendlichen gestaltet
- Dabei sollen die sozialökonomischen Hintergründe der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt und das Projekt dementsprechend angepasst werden
- Weiterführende Frage: Wie kann das Thema mit den Beteiligten in welche Öffentlichkeit eingebracht werden?

Beispiele für Öffentlichkeiten:

- Schweigen als Artikulation
- Gar nichts selbst sagen, sondern erstmal andere fragen
- Anonym, kurz und klein
- Persönlich, aber getarnt
- (persönliche) Positionierung gegenüber vertrauter Teilöffentlichkeit
- Geschützte (persönliche) Positionierung als Gruppe gegenüber begrenzter, aber eher unvertrauter Öffentlichkeit
- Offene Positionierung gegenüber unvertrauten, diffusen Öffentlichkeiten

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/gesellschaftliches-engagement-von-benachteiligten-foerdern>

Spiele / Interaktive Methoden

für Fachkräfte

Der GEBE-Kreislauf

Beobachten

- FK: Aussetzen des Handlungsimpulses
- natürliches Handeln von KiJu wahrnehmen und ggf. aufschreiben ohne Interpretation

Dialogische Klärung

- Resonanz/Irritationspunkt geben, um Gespräch zu initiieren
- Thema mit KiJu veri-/falsifizieren

Auswertung

- Angebote und Themen der KiJu entdecken
- mögliche Engagementthemen filtern und nach eigener Einschätzung priorisieren

Projektgestaltung

- Das Anliegen im Dialog mit KiJu umsetzen
- Öffentlichkeit herstellen, in der beteiligte KiJu sich als aktive Mitglieder der Gesellschaft erfahren

Beobachten

Loser! Du hast schon wieder verloren!

Was willst du Hurensohn?! Beim nächsten Mal mach ich dich kaputt!



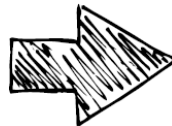
Spiele / Interaktive Methoden

für Fachkräfte

Auswerten

Sammlung der
Schimpfwörter:

-
-
-

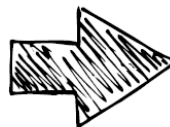
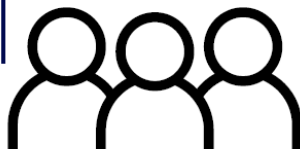


- witzig
- humorvoll
- selbstdarstellerisch
- kreativ

**dialogische
Klärung**

Welche Schimpf-
wörter kennt
ihr alle?

Wir erstellen
eine Liste!



Unterteilung in
ERNST & WITZ:

-
-
-

Spiele / Interaktive Methoden

für Fachkräfte



Filme / Videos

für Kinder



1

Kinderrechte: Recht auf Information

Erklärvideo zum Recht auf Information.

<https://www.youtube.com/watch?v=g--ZD-VKCjo&list=PL-Yaf4cseVEpbc8PGfnUBUHU6OMYBA2Jd&index=2>



2

Erklärvideo zum Recht auf Meinungsäußerung.

<https://www.youtube.com/watch?v=tZJsAFmz8cY&list=PL-Yaf4cseVEpbc8PGfnUBUHU6OMYBA2Jd&index=9>



3

Kurzfilm zum Pixi Buch „Alle machen mit“

<https://www.dkhw.de/informieren/unsere-themen/demokratiebildung/neues-pixi-zum-kinderrecht-auf-inklusion/#c24592>

Filme / Videos

für Kinder



1

Kinderrechte: Recht auf Information

Erklärvideo zum Recht auf Information.

<https://www.youtube.com/watch?v=g--ZD-VKCjo&list=PL-Yaf4cseVEpbc8PGfnUBUHU6OMYBA2Jd&index=2>



2

Erklärvideo zum Recht auf Meinungsäußerung.

<https://www.youtube.com/watch?v=tZJsAFmz8cY&list=PL-Yaf4cseVEpbc8PGfnUBUHU6OMYBA2Jd&index=9>



3

Kurzfilm zum Pixi Buch „Alle machen mit“

<https://www.dkhw.de/informieren/unsere-themen/demokratiebildung/neues-pixi-zum-kinderrecht-auf-inklusion/#c24592>



4

Film „Morgen gehört uns“:

Eine Dokumentation über Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Ländern, die ihr Recht auf Beteiligung nutzen, um sich gegen Gewalt und Ungerechtigkeit zu wehren.

<https://www.prisma.de/streaming/Morgen-gehoert-uns-mVMQ8qzb0>

für Jugendliche



1

Erklärvideo der Kinderrechte Meinung und Beteiligung

<https://www.youtube.com/watch?v=xeUTL59nPII>



2

Kinder-Rechte-Rätsel: Folge 5 | UNICEF

Video-Rätsel von Kindern für Kinder: Berücksichtigung des Kindeswillens (Artikel 12) von UNICEF.

<https://www.youtube.com/watch?v=1aU1-I78wLI&list=PLDXrSoEerPPVSiOLxrt-WRg5W8PW0pyRCs&index=5>



3

Partizipation im Jugendhilfeausschuss

Erklärvideo über Partizipation im Jugendhilfeausschuss.

<https://www.youtube.com/watch?v=jY2aFVMUrYI&list=PL-Yaf4cseVEpbc8PGfnUBUHU6OMYBA2Jd&index=11>

Filme / Videos

für Jugendliche



#KidsForFuture

Kurzvideo über Beteiligung in der Zukunft von Kindern für Kinder.

<https://www.youtube.com/watch?v=ZW9yEgLDn1w>

4



Kinder und Jugendliche: Möglichkeiten und Formen der Beteiligung

Erklärvideo über Möglichkeiten von Beteiligung. (bis 02:28)

<https://www.youtube.com/watch?v=QxtqjlcVSHg>

5

für Fachkräfte



Kinderrecht auf Beteiligung in der Verwaltung

Erklärfilm für die Verwaltung.

<https://www.youtube.com/watch?v=ecOTldnuNu8>

1



Kinderrechte - #Erklärfilm für #Kinder

Erklärfilm über Kinderrechte für Fachkräfte (aber auch für Kinder geeignet). (ab 01:36 & 03:56)

<https://www.youtube.com/watch?v=1aU1-l78wLI&list=PLDXrSoEerPPVSiOLxrt-WRg5W8PW0pyRCs&index=5>

2

Online-Ressourcen

für Kinder



Hörspiel: Benji und Ben, die für mehr Platz für ihre Kunst demonstrieren

(3 – 10 Jahre)

<https://netzwerk-kinderrechte.de/2025/12/15/hoerspiel-unsere-rechte-unsere-stimmen-danas-zeit-reise-zu-den-kinderrechten/>

1



Podcastfolge „Recht auf Information und Beteiligung“

<https://open.spotify.com/episode/22O9q8fAwdG72fl2IIIgVg?si=Jx5zoB9HQN2T-EzCHT0jKIQ&t=173>

2

Online-Ressourcen

für Kinder



3



4



5

Kindersache.de

Internetseite „Kindersache.de“, informiert in einfacher Sprache über die Beteiligungsgerechte, aber auch allgemein über Kinderrechte:

3. Artikel 12: Recht auf Beteiligung
<https://www.kindersache.de/bereiche/kinderrechte/un-kinderrechtskonvention/artikel-12-recht-auf-beteiligung>
4. Artikel 13: Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit
<https://www.kindersache.de/bereiche/kinderrechte/un-kinderrechtskonvention/artikel-13-recht-auf-meinungs-und-informations>
5. Artikel 17: Rechte und Schutz in den Medien für Kinder
<https://www.kindersache.de/bereiche/kinderrechte/un-kinderrechtskonvention/artikel-17-rechte-und-schutz-den-medien-fuer-kinder>

für Jugendliche



1

Quizzheft Politik

Quiz über Beteiligung in der Demokratie. (Quiz Nr. 7; Lösung auf S. 27)

https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/bpb_tiu_quizheft_auf12_2020_ausf%C3%BCllbar.pdf



2

Kinder und Jugendbeteiligung in Marzahn-Hellersdorf

Podcastfolge PoliTalk MaHe.

<https://open.spotify.com/episode/0qxSHYaVTMFclKLP4Cr78c?si=GbzI8QjQR66YdoDO-bUlbiw>



3

Demokratie lernen – Wie Kinder und Jugendliche mitbestimmen können

Podcastfolge vom SWR2.

https://open.spotify.com/episode/5lMeUystHBjwiwxjHJSFMY?si=B-ft1HwpSrGwrB4xz_jJgw&t=14

Online-Ressourcen

für Fachkräfte



1

Quizzeft Politik

Quiz über Beteiligung in der Demokratie. (Quiz Nr. 7; Lösung auf S. 27)

https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/bpb_tiu_quizheft_auf12_2020_ausf%C3%BCllbar.pdf



2

Kinder und Politik

Podcast der Bundeszentrale für politische Bildung über Beteiligungsrechte.

<https://www.youtube.com/watch?v=VctVqu3B8Zw>



3

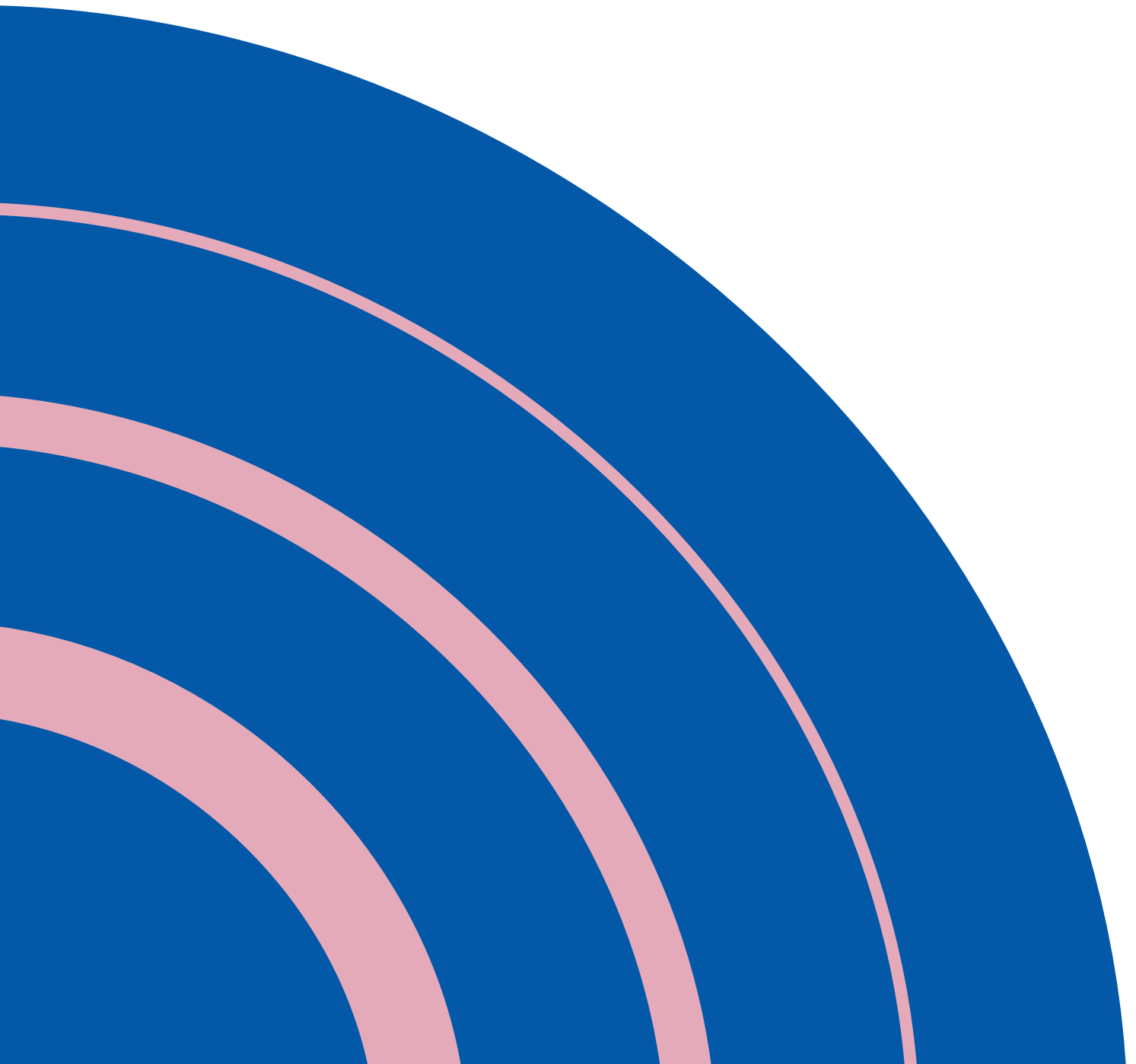
Jugendparlamente = echte Beteiligung?

Podcastfolge von Berufsjugendlich.

<https://open.spotify.com/episode/0KLgpQKlbLpJhGnauA6DvR?si=ZO7eksp7QueCy6WPXj-2Ew>



Kinderrechte Anlaufstellen in Marzahn-Hellersdorf



Kinderrechte Anlaufstellen in Marzahn-Hellersdorf

Diese Übersicht zeigt, wo Kinder und Jugendliche Unterstützung, Beratung und Hilfe bei Fragen oder Problemen finden können. Sie enthält Anlaufstellen in Marzahn-Hellersdorf zu Themen wie Freunde, Schule, Gefühle, Sexualität oder Rechte. Es gibt Einrichtungen und Fachkräfte, die zuhören und weiterhelfen.

Name	Angebot	Adresse	Telefon	E-Mail
Sexualpädagogik und Beratung („SMASH“ / „Du bist nicht allein“)	Projekte für Mädchen*, Jungen* und queere Jugendliche (6-27 Jahre)	Jugendbildungs-Haus Sonneneck, Alt-Hellersdorf 29–31, 12629 Berlin	-	-
-	-	Instagram: @dna_und_co	-	-
Nummer gegen Kummer (Kinder- und Jugendtelefon)	Anonyme und kostenlose Beratung für Kinder und Jugendliche	Instagram: @nummer-gegenkummer_e.V	116 111	-
Kinder- und Jugendambulanz Lebenshilfe Berlin	Medizinische und therapeutische Angebote für Kinder und Jugendliche	Blumberger Damm 158, 12685 Berlin	030 5429037	-
SIBUZ Marzahn-Hellersdorf	Unterstützung für Schülerinnen und Schüler bei schulischen Problemen	Eisenacher Straße 121, 12685 Berlin	030 225013210	10SIBUZ@senbjf.berlin.de
Fachsteuerung Beteiligungsprozesse in Marzahn-Hellersdorf	Beteiligungsprozesse-Beratung für Kinder und Jugendliche in Marzahn-Hellersdorf	Riesaer Straße 94, 12627 Berlin	0160 94655092	Vera.priess@ba-mh.berlin.de
Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro Marzahn-Hellersdorf	Beteiligungsangebote für Kinder und Jugendliche im Bezirk	Website: https://humanistisch.de/kinder-jugendliche/kinder-und-jugendbeteiligung/kinder-und-jugendbeteiligungsbuero/Marzahner Promenade 51 , 12679 Berlin Instagram: @kjbmarzahnellersdorf	030 9339 466	Kjb@hvd-bb.de
Paul Jurda – Kinder- und Jugendbeauftragter in Marzahn-Hellersdorf	Ansprechpartner für Kinder- und Jugendbelange im Bezirk sowie zuständig für die Kinderfreundliche Kommune im Bezirk.	Riesaer Str. 94, 12627 Berlin	030 90293 4017	paul.jurda@ba-mh.berlin.de

Kinderrechte Anlaufstellen in Marzahn-Hellersdorf

Name	Angebot	Adresse	Telefon	E-Mail
Vanessa Krah – Queer-Beauftragte	Ansprechperson für queere Personen im Bezirk	Riesaer Str. 94, 12627 Berlin	030 9029 34004	queer@ba-mh.berlin.de
Klára Bartel - Beauftragte gegen Gewalt, Mobbing und Diskriminierung	Ansprechperson bei Gewalt, Mobbing oder Diskriminierungsfällen im Bezirk	Riesaer Str. 94, 12627 Berlin	030 9029 34033	Klara.Bartel@ba-mh.berlin.de
Lisa Belz	Kinderschutzkoordinatorin aus dem Jugendamt Marzahn-Hellersdorf	Riesaer Straße 94 12627 Berlin	030 902934539	-
Kinder- und Jugendparlament Marzahn-Hellersdorf	Außerschulische Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen im Bezirk	Website: https://kijupa-mahe.de/ Instagram/TikTok: @kijupa.mahe Spotify: PoliTalk MaHe	030 9339 466	Vorstand: vorstand@kijupa-mahe.de Pädagogische Begleitung: kjb@hvd-bb.de Geschäftsstelle: vera.priess@ba-mh.berlin.de
Bezirksschüler*innenausschuss	Gesamtbezirkliche schulische Interessenvertretung der Schüler*innen	Alice-Salomon-Platz 3 12627 Berlin Instagram: @bsa.mahe	030 90293 2756	dagmar.stoye@ba-mh.berlin.de